

Ausgabe 1, September 2010

MITTESCHÖN

NEUES AUS BERLIN MITTE

NEU!

JETZT
MONATLICH

STILL IN LOVE
WITH MITTE

WO MITTE AM
SCHÖNSTEN IST

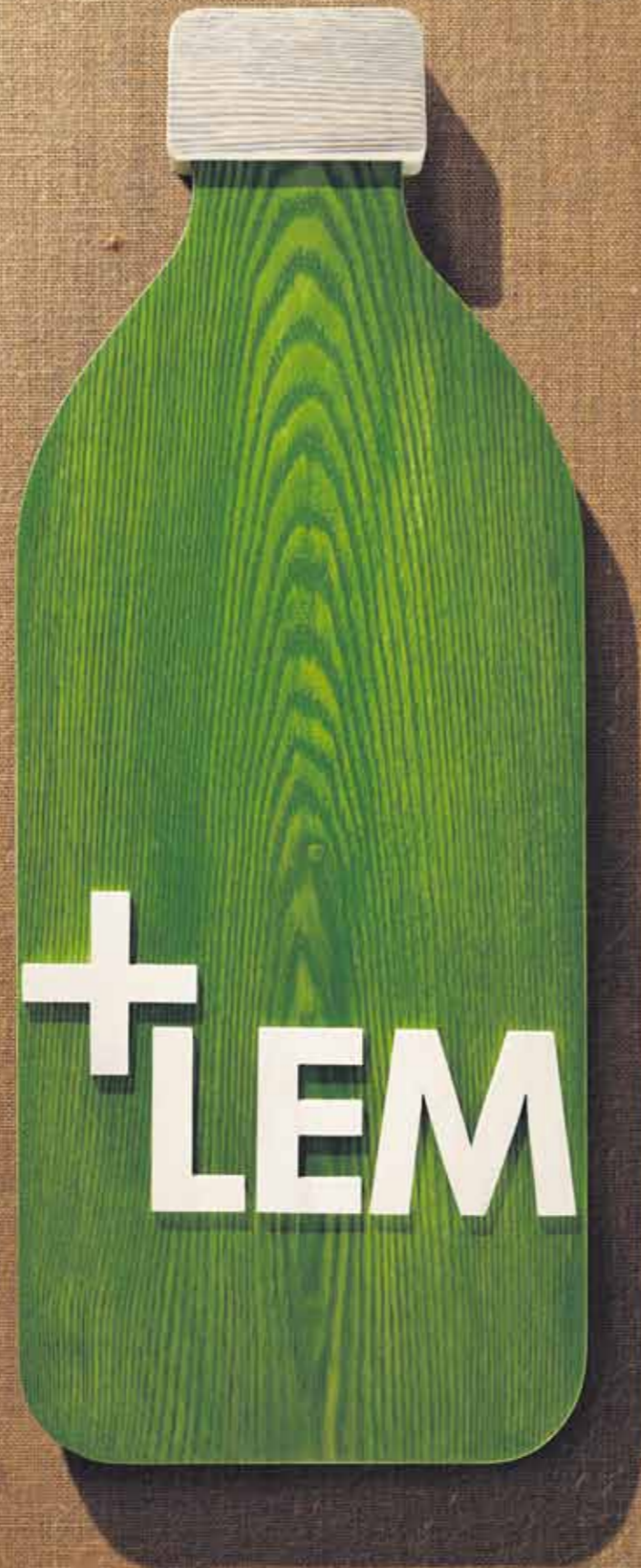
KLASSE RECORDINGS

AUSGEHEN UND
EINKAUFEN

With English Translations



MITTE INS HERZ



**DURCH
DEINE
SOZIALE
ADER
SOLLTE
NUR
FAIRTRADE
LIMONADE
FLIEßEN**

Herzlich Willkommen zur ersten Papier-Ausgabe von MitteSchön. In regelmäßigen Abständen wollen wir euch über das arten- und facettenreiche Leben in Berlins Mitte informieren.

Wie fing alles an, wie war das noch gleich. Die Entstehung von Mitte als urbanes Zeitraffer-Urknall-Szenario: Die Neunzehneunziger. Es war grau, es war ungastlich, aber es war zu haben. Das war für einen bestimmten Menschenschlag genug, um anzufangen. Wer das nicht kapierte, war zu der Zeit nicht in Berlin Mitte. Montags-, Dienstags-, Mittwochs-Bars und -Clubs, Cookies, Haus Schwarzenberg, Kunst und Technik, Schwarzer Rabe, Cibomatto, 103, WMF und Kurvenstar, die ersten Galerien, Fashion Shops, Friseure, das Frontpage sowie das Flyer Magazin rund um den Hackeschen Markt, dazu unzählige konspirative Warmups und Afterhours in Lofts, auf Dächern, in Kellern oder Sparkassen. Geniale Ideen noch und nöcher.

Zehn Jahre später ist Berlins Mitte deswegen der Ort, wo Kreative ihre Köpfe zusammen stecken, einige der besten Shops, Restaurants und Clubs der Stadt zu finden sind und große und kleine Bühnen, Galerien und Museen ein unglaublich reichhaltiges Kunst- und Kulturprogramm anbieten. Soviel Herzblut

treibt den Puls der Zeit nach oben, und das hört man dann in der ganzen Welt.

In dieser ersten Ausgabe stellen wir euch einen unsere Lieblingsläden „Pauls Boutique“ und das Restaurant „Heinrichs“ vor, geben Tipps für die MitteMuttis, stellen euch mit „Klasse Recordings“ ein neues Musiklabel vor, lassen uns beim „Glückstag durch Mitte“ dirigieren und geben euch „handfeste“ Überlebensstipps für das Herz von Berlin. Wir haben einige schöne Dinge gefunden, die man in Mitte oder online ergattern kann. Und zu guter Letzt schauen wir in unserer Kolumne „Brave New World“ über Mitte hinaus und berichten euch Kurioses und Unterhaltsames aus der ganzen weiten Welt.

Wir wollen schauen, welcher Spirit durch Mittes Straßen weht, wo man gut isst, trinkt, tanzt, welches Schneiderlein die besten Gewänder näht, wer den aktuellen Beat gepachtet hat und wo die Kultur zu Hause ist.



EUGEN BRÄUNIG

Eugen Bräunig lebt seit 2006 in Berlin. Er studiert Visuelle Kommunikation an der UdK Berlin. Nach Tätigkeiten für Flasher Factory sowie die Graphic Systems Group in New York ist er inzwischen mit seinen Text-, Interview-, Foto- und Videobeiträgen für Blogmagazine wie Electronic Beats, 4010 und Mitteschön sowie als Redakteur des JPeople Magazines tätig. Darüber hinaus arbeitet er als freier Gestalter mit dem Schwerpunkt Grafik- und Editorialdesign. Im Herbst 2009 gründete er das Kalooga Magazine.

www.eugenbraeunig.blogspot.com



TINA LINSTER

Nach der Ausbildung zur Fotografin und zwei Jahren freiberuflicher Tätigkeit studiert Tina Linster seit 2006 Freie Kunst. Von Saarbrücken verschlägt es sie Anfang 2010 an die Kunsthochschule Berlin Weißensee. Und auch wenn sie innerhalb des Studiums im Bereich der Bildhauerei und Performativen Installation arbeitet, bleibt die Kamera nach wie vor ihr treuer Begleiter.

www.tinalinsterfotografie.wordpress.com



PAUL SCHLOSSER

Der gebürtige Wiesbadener wohnt und arbeitet seit vergangenem September in Berlin-Mitte, bereichert Mode-Blogs sowohl mit seinem einzigartigen Gespür für Trends als auch innovativem Schreibstil und ist außerdem als Redakteur und Assistent des Electronic Beats Magazines tätig. Im nächsten Jahr mag er dann sein Modestudium angehen - vorausgesetzt, eine der Universitäten, an die er seine Bewerbungsunterlagen schicken wird, sieht ein, dass in dem dreckigen Umschlag ganz unten im Stapel pures Gold steckt.

MITTESCHÖN N°1

HERAUSGEBER

Toni Kappesz

VERÖFFENTLICHUNG

Vollstrudel GmbH
Schröderstr. 12
10115 Berlin, Germany

PROJEKT MANAGER

Anne Kammerzelt (anne@commandante.org)
Semir Chouaibi (semir@commandante.org)

ARTDIREKTION

Dörte Lange (doerte@commandante.org)

REDAKTION

Tim Brandt (tim@commandante.org)

PRESSE

Pelén Boramir (pelen@commandante.org)

REDAKTEURE

Eugen Bräunig, Jeanine Herr, Christoph Petersen, Paul Schlosser,
Bettina Schuler, Judith Busch, Lisa Bukall, Anna Moersch

FOTOGRAFEN

Tina Linster, Florian Fischer, Eugen Bräunig

ÜBERSETZUNG

Nicholas Tedeschi (nicted@web.de)

ANZEIGENVERMARKTUNG

Lucy Sparks, Indi Davis (media@mitteschoen.com)

WEBSEITE

www.mitteschoen.com

DRUCK

Henke Pressedruck



INHALT

6 STILL IN LOVE WITH MITTE

Still in Love with Mitte

8 KONZERTE UND AUSSTELLUNGEN

Concerts and Exhibitions

10 MITTESCHÖN LIEBLINGSSTÜCKE

MitteSchön Favourite Pieces

12 GLÜCKSTAG: WO IST MITTE AM SCHÖNSTEN?

O Happy Day - Where Mitte is the Prettiest?

18 BESTE BRÖTCHEN IM KIEZ

Schrippen Test

20 BERLINER ILLUSTRATOREN

Berlin Illustrators

24 INTERVIEW MIT KLASSE RECORDINGS

Interview with Klasse Recordings

28 RED BULL JUMP

Red Bull Jump

31 WIR MITTE-MUTTIS

We Mitte Mums

32 PAUL'S BOUTIQUE CHAPTER MITTE

Paul's Boutique Chapter Mitte

34 BERLINER KÜCHE MIT HERZ UND VERSTAND

Berlin Cuisine with Heart and Mind

36 ENGLISCHE ÜBERSETZUNGEN

English Translations

45 MITTESCHÖN ONLINE UND VERLOSUNG

Mitteschön Online and Give Away

46 STADTPLAN

City Map

STILL IN LOVE WITH MITTE

Text und Bilder **Eugen Bräunig** Translation **P. 36**

Was ist bloß aus unserem Mitte geworden? Touristen-Hochburg, teure Mieten, Kommerz und eine Bezirksfusion mit dem ungeliebten Wedding. Dennoch: Mitte wird immer Mitte bleiben, und wir meinen das ganz ernst, wenn wir behaupten, dass dieser alte Stadtkern trotz aller Veränderungen nie seine Seele verloren hat. Eine Liebeserklärung an den Dreh- und Angelpunkt der Hauptstadt.

Im Laufe jener veränderungsreichen Jahre seit der Wiedervereinigung erlebt Mitte einen ständigen Wandel. Nach der Wende bot dieser Stadtteil eine unendliche Vielzahl an spannenden Möglichkeiten, Platz für Neues war zur Genüge da. Insbesondere Berlin Mitte hat von der ersten Stunde seiner Neugeburt an Künstlervolk ebenso angezogen wie mutige Geschäftsleute. Sie verwandelten diesen Ort in jene große Baustelle, deren riesenhafte Kräne für so lange Zeit zum Sinnbild Berlins avancierten. In den Köpfen der Menschen reifte dieses stets im Wandel begriffene Berlin zu einer Stätte des kompromisslos Anderen heran. So etablierte sich hier nicht nur eine wandernde Partyszene, sondern mit der immer wieder aufgegriffenen Idee temporärer Läden, Galerien und Showrooms auch so etwas wie eine spannende Verkaufskultur. Das zeitlich Begrenzte, das Endliche kitzelte offenbar genau den richtigen Nerv. Dass dies so bleibt, ist vor allem auch der Tatsache geschuldet, dass es noch immer Freigeister von überallher in die Spreemetropole zieht.

Dies geschieht aus den unterschiedlichsten Gründen: Zum einen ist Berlin nicht so aufgesetzt wie London, weniger etepetete als Paris und bei weitem nicht so durchreguliert wie beispielsweise New York, dazu sind trotz steigender Preise und Mieten die Lebenshaltungskosten vergleichsweise niedrig. Zum anderen gibt es eine besondere, flexible Art des Arbeitens. Frei nach dem Prinzip des laissez-faire: einfach laufen lassen und dabei das reichhaltige kulturelle Leben in vollen Zügen auskosten. So erlebt man in Berlin, der Millionenstadt, trotzdem nur selten das hektisch-Großstädtische, was die moderne Stadt als solche ja gemeinhin aus- und anstrengend macht. Es ist dieses entspannte Umfeld, welches es ermöglicht, sich von herkömmlichen Strukturen zu lösen, um anschließend mit ganzem Herzen unkonventionelle Ideen durchzusetzen.

Und so war es auch schon 1920, als Mitte als Stadtteil gebildet wurde. Aus dieser Zeit erhalten geblieben ist so etwas wie ein avantgardistischer Spirit, der die Straßen umweht. Alles für mög-

lich halten und sich doch immer wieder überraschen lassen - so könnte das Leitmotiv für das Leben hier lauten - ganz wie zu Zeiten der Goldenen 20er.

Worüber wir ganz besonders glücklich sind, ist dass in diesem Fadenkreuz der Hauptstadt nicht nur die Politik, der Kommerz und die Touristen ihren Platz finden. Mitte verfügt über ein internationales Flair. Das spürt man am Oranienburger Tor und in den Hackeschen Höfen ebenso wie im Nachtleben, wenn es einen durch Clubs wie das Picknick, das Kaffee Burger oder das Weekend treibt, sowie bei den zahllosen Kunst- und Kulturevents. So lernen wir Mitte schließlich doch lieben - auf die eine oder andere Weise. Altkölln, die Fischerinsel, Altberlin, Friedrichswerder, Dorotheenstadt, Friedrichstadt, Luisenstadt, Spandauer Vorstadt - und wie die Stadtviertel von Mitte eben alle heißen. Zusammengewachsen zu jenem Habitat einer eklektischen Bevölkerung.





MARTIN BISI FEAT. BRIAN VIGLIONE

Rock/Psychedelic
White Trash
Martin Bisi feat.
Brian Viglione (Dresden Dolls)
30. September 2010, 22:00 Uhr

Lange hat man nichts mehr von den Dresden Dolls gehört, die sich selbst immer gerne als Brechtsches Punk Cabaret bezeichnen. Jetzt hat sich der New Yorker Musiker Martin Bisi den Dresden Dolls Drummer Brian Viglione geschnappt und wird mit ihm und seiner Band das White Trash rocken.

Man darf eine spannende Mischung aus Indie, Avant Garde, Punk, Cabaret, Art Rock und Elektro erwarten. Schließlich ist Martin Bisi als Performer und Produzent für seine vielschichtigen und abgefahrenen Sounds und Songs genauso bekannt wie Brian Viglione mit seinen ähnlich experimentellen Dresden Dolls.

Am 30. September gibt es ab 22.00 Uhr die Möglichkeit, diese beiden Ausnahmetalente im White Trash zu sehen.

White Trash Fast Food
Schönhauser Allee 6/7
10119 Berlin
030 5034-8668
www.whitetrashfastfood.com



SHOEGAZE FESTIVAL

Alternative/Indie Rock
"Shoegaze Festival" im Bang Bang Club
22. September, 20:00 Uhr

Auch wenn der Begriff Shoegaze daher kommt, dass viele Gitarristen liebend gerne beim Auftritt auf ihre Füße oder ihre Effektgeräte starren, so bezeichnet Shoegaze auch eine wichtige Stilrichtung des Rocks. Jesus and the Mary Chain, My Bloody Valentine oder Cocteau Twins sind nur ein paar der Bands, die hier einzuordnen sind. Ganz im Zeichen des Shoegazing steht der Abend des 22. Septembers im Bang Bang Club. Ab 20.00 Uhr spielen zeitgenössische Vertreter wie The Telescopes, Aspen Woods oder The Fauns zum „Shoegaze Festival“ auf.

Wer dann noch nicht genug hat, kann sich mit den „Let's Kiss & Make Up“-DJs den Rest der Nacht um die Ohren schlagen.

Bang Bang Club
Neue Promenade 10
10178 Berlin-Mitte
030 6040-5310
S-BHF Hackescher Markt
www.myspace.com/bangbangclubberlin



BERLIN MUSIC WEEK

All Genres
über 40 Clubs, einmaliger Eintritt
11. September 2010

Für dieses Jahr haben sich die Veranstalter der Berlin Music Week (vom 6.-12. September 2010) mal wieder etwas Besonderes einfallen lassen: am Samstag, dem 11. September, veranstaltet die Clubcommission Berlin die „Berlin Clubnacht“. Für einmal Eintritt zahlen kann man um die 40 Clubs in und um Berlin Mitte besuchen, Live Musik und coole Parties erleben! Bereits bestätigte Locations in Mitte sind Babette, Bassy, Brunnen 70, Calabash, Delicious Doughnuts, Fate Club, Fire Club, Grüner Salon, Kaffee Burger, King Kong Club, Last Cathedral, Pfefferberg Haus 13, Reingold, Steinhaus, Tresor, White Trash und das Zapata im Tacheles. Wer also eine ganze Nacht für den Preis von einem Eintritt durch sämtliche Clubs ziehen will, für den gibt es Tickets unter: www.hekticket.de Außerdem findet das diesjährige Berlin Festival am 10. und 11. September parallel zur Music Week statt. Auf dem ehemaligen Flughafen Tempelhof werden hinreißende Acts wie Fever Ray, Editors, Fatboy Slim, Hot Chip oder Robyn spielen.

Kulturprojekte Berlin GmbH
Klosterstraße 68
10179 Berlin
www.kulturprojekte-berlin.de



NADAV KANDER

Fotografie - Doppelausstellung
Nadav Kander - „Obama's People“
Richard Avedon „The Family“
noch bis Ende Oktober

Wer wollte nicht schon mal Mäuschen spielen im Weißen Haus und Obama und seine Gefolgsleute einmal richtig unter die Lupe nehmen? Die Gelegenheit dazu gibt es in einer Ausstellung der Galerie Camera Work, die Werke des preisgekrönten Fotografen Nadav Kander im Museum „The Kennedys“ am Pariser Platz zeigt. Die Serie „Obama's People“ entstand 2008 im Auftrag der New York Times und umfasst 53 großartige Porträts des amerikanischen Präsidenten und seines engsten Mitarbeiterkreises. Auch die US-Außenministerin Hillary Clinton und Obamas Stabschef Rahm Emanuel haben sich vor Kanders Kamera gewagt. Parallel zu Nadav Kanders „Obama's People“ zeigt Camera Work außerdem Richard Avedons Reihe „The Family“, die 1976 im Rolling Stone Magazine erschien. Avedon zählt zu den einflussreichsten Mode- und Porträtphotographen des 20. Jahrhunderts.

Museum „The Kennedys“
Pariser Platz 4a
10117 Berlin - Mitte
Tel: 030-20 65 35 70
Öffnungszeiten: täglich 10:00 - 18:00 Uhr



ANNETTE SCHRÖTER

Malerei/Papercut
Galerie Wichtendahl: Anette Schröter
03. September bis 23. Oktober

Die Leipziger Künstlerin Annette Schröter ist nicht nur für ihre farbintensive Malerei bekannt, sondern auch für ihre großformatigen Papierschnitte. Seit 2000 beschäftigt sie sich mit der Technik des Papercuts, der seinen Ursprung im biedermeierlichen Scherenschnitt hat.

Für ihre neuesten Cutouts hat sich Annette Schröter von ihrer Wahlheimat Leipzig inspirieren lassen. Die Künstlerin verarbeitet in ihren Papierschnitten typische Szenen ihrer Stadt. Leerstehende Gebäude, Graffiti-beladene Mauerreste und verlassene Areale, die wieder von Mensch oder Natur zurückerobert werden, gehören zu ihren Motiven.

Die Ausstellung „mehr Wildwuchs“ von Annette Schröter ist vom 03. September bis zum 23. Oktober in der Galerie Wichtendahl zu sehen.

Galerie Wichtendahl
Joachimstr. 7
10119 Berlin
galerie@wichtendahl.de
www.wichtendahl.de
Tel. 030 / 94 88 29 08



WHO KNOWS TOMORROW

Installationen/Malerei/Collagen
Who knows Tomorrow
04. Juni - 26. September 2010

Für das Projekt „Who knows Tomorrow“ hat die Nationalgalerie fünf afrikanische Künstler nach Berlin eingeladen. An vier Standorten der Nationalgalerie fordern die meist im Außenbereich angebrachten Werke zum Dialog über politische, gesellschaftliche und ökonomische Fragen auf (Alte Nationalgalerie: El Anatsui, Neue Nationalgalerie: Pascale Marthine Tayou, Friedrichswerdersche Kirche: Yinka Shonibare MBE, Hamburger Bahnhof: Zarina Bhimji, António Ole).

Dabei agieren die eingeladenen Künstler weniger als Repräsentanten ihres Kontinents, sondern stellen ihre Sicht auf unsere Kultur dar und thematisieren historische, aber auch gegenwärtige Wechselbeziehungen zwischen Afrika und Europa. Die Ausstellung kann auch per Fahrrad erkundet werden. Donnerstags um 15.30 Uhr und Sonntags um 11.30 Uhr startet eine geführte Radtour auf dem Vorplatz der Nikolaikirche (Poststr./Propstr.), Anmeldung unter Tel.: 030 28 70 44 92 oder anmeldung@fahrradtouren-berlin.com.

Friedrichswerdersche Kirche
Werderscher Markt
10117 Berlin
Information Museumsinsel: 030 2090 5577
Öffnungszeiten: täglich 10:00 - 18:00 Uhr

MITTESCHÖN LIEBLINGSSTÜCKE

Texte **Paul Schlosser, Judith Busch, Lisa Bukall, Anna Moersch** Translation **P. 33**



WILD GEMUSTERT

Ist: ne flotte Tasche im Ethno-Look
Kann: dein Hab und Gut fashionable verstauen
Kostet: 158,- €

Lange Zeit war es still geworden um das amerikanische Traditionshaus Pendleton. Jetzt jedoch geht der Moderie in die Vollen und präsentiert uns nach den rundum gelungenen Kollaborationen mit Opening Ceremony weitere anbetungswürdige Teile. Die auffallend bunten Stoffe haben einen hohen Wiedererkennungswert, waren in den letzten 20 Jahren jedoch eher in der Ramschkiste auf dem Flohmarkt als auf städtischen Straßen zu finden. Wem die wilden Muster der Native Americans auf der Kleidung dann doch zu viel sind, für den hat Pendleton nun Weekender Bags aus 100% Wolle kreiert.

www.pendleton-usa.com

GOOD OLD TIMES

Ist: ein nagelneues Jeanshemd in altem Gewand
Kann: die guten alten Zeiten auferleben lassen
Kostet: 185,- €

Der Online-Store oki-ni.com bietet ab sofort Teile der Levi® Vintage Clothing-Linie zum Bestellen an, die heute erfolgreicher denn je über den Ladentisch geht. Grund dafür sind die innovativen Schnittführungen, experimentelle Stoffverarbeitungen sowie ihre traditionellen Einflüsse. Die Kollektion besteht aus identischen Reproduktionen des unerschöpflichen Archivs der Kult-Marke. Das obige Hemd beispielsweise erblickte in gleicher Ausführung bereits 1955 das Licht der Welt. www.oki-ni.com



GUT UMKORDELT!

Ist: ein Armband in den schönsten Farben
Kann: dein Handgelenk schmücken
Kostet: 129 €

Kordelarmbänder sind zwar eine ungewöhnliche Idee, aber je ausgefallener die Accessoires, desto besser. Unterschiedlich farbige Kordeln, verziert mit mal kleineren, mal größeren goldenen Ringen und funktionalem Verschluss, ergeben stilvolle Outfit-Aufhübscher. Neben Armbändern fertigt Sabrina Dehoff auch Ketten, für die sie nicht ausnahmslos Kordeln verwendet. In Berlin kann man das Dehoff-Design übrigens im Quartier 206 oder bei Andreas Murkudis erwerben. www.sabrinadehoff.com



KINDER(KRITZEL)EIEN

Ist: ein Kettenanhänger aus Kinderkritzelei
Kann: die Malereien der Kleinen auf ewig erhalten
Kostet: ab 59 \$

Dass all die vielen Gemälde unserer Kinder und kleinen Geschwister nach ewigem am Kühlschrankhängen verblassen, ist zwar schade - aber Dank Mia van Beek nicht mehr ganz so tragisch. Denn die Schmuckdesignerin erstellt nach dem Vorbild ihr zugeschickter Vorlagen kleine Figürchen aus Titan, die uns für eine halbe Ewigkeit begleiten können. Wie es geht? Einfach das Bild via Mail an Mia schicken, die dann einen Kostenvoranschlag macht und die für die Herstellung benötigte Zeit mitteilt. Dann dauert es ca. 1-2 Wochen und die kleine Niedlichkeit liegt im Briefkasten! Es muss auch nicht zwingend ein Kettenanhänger sein, sondern kann auch zum Schlüsselanhänger, Armbändchen oder zur Brosche gemacht werden!

www.formiadesign.com



SWATCH OUT!

Ist: ne kunterbunte Armbanduhr mit Nostalgie-Bonus
Kann: dir die Zeit sagen
Kostet: 50,- €

Nach jahrelanger Abstinenz am Handgelenk darf man sich wieder trauen, Swatch zu tragen. Und ein genauso hübscher wie sanfter Einstieg in die Kunststoffdroge ist die eigenwillige, von der englischen Modeschöpferin Carri Munden des Labels Cassette Playa gestaltete, „Playa Look“-Watch, die sogar im Dunkeln leuchtet! Holyshitawesome! Somit reiht sie sich ein in die Gruppe von Künstlern, die Entwürfe für die Swatch & Art Kollektion kreiert haben, so wie der spanische Regisseur Pedro Almodóvar, Keith Haring, der französische Strassenmaler und Rapper Grems, der bekannte Maler, Bildhauer und Schriftsteller Ted Scapa und der „Urban Primitivist“-Maler Billy The Artist aus New York City.

www.swatch.com oder direkt im Swatch-Store,
Kurfürstendamm 17, 10719 Berlin

POP-UP KARTE FÜR GROSSSTADTMENSCHEN

Ist: eine Pop-Up Karte
Kann: Freude bringen
Kostet: 7,50 €

Muji ist häufig Anlaufstelle, wenn man auf der Suche nach einer schönen Kleinigkeit ist. Die Pop-Up-Karte ist so eine Kleinigkeit und etwas für alle, die gerade nicht in ihrer Traumstadt sein können. Tatsächlich zeigen die dreidimensionalen Karten die wichtigsten Wahrzeichen und zaubern ein Lächeln aufs Gesicht. Ein schönes Souvenir, das es neben Paris auch für New York und London gibt. Die Frage ist nur: wo bleibt die Karte für Berlin?

www.muji.de oder direkt bei Muji, Hackescher Markt 1, Mitte, Mo-Sa 10-20 Uhr





WO IST MITTE AM SCHÖNSTEN?

Text **Paul Schlosser** Bilder **Tina Linster** Translation **P. 39**

Wie schreibt man als Neuberliner einen City Guide? Der Plan ist, planlos, doch mit einem Notizblock bewaffnet, durch Berlins Mitte zu ziehen, interessante Menschen anzusprechen und nach ihrem Lieblingsort zu fragen. Ist dieser erkundet, suchen wir weitere Informanten, die uns ihre persönlichen Geheimtipps verraten: Eine aufregende Schnitzeljagd durch die Mitte der Hauptstadt mit den besten Shopping-, Essens- und Partytipps, fernab der üblichen Touristenführer.



Eco-Express Waschsalon



Haus am See

Eco-Express Waschsalon
Torstraße 109
10119 Berlin
Mo bis So 06.00 – 23.00 Uhr

Oscar Wilde Irish Pub
Friedrichstraße 112A
10117 Berlin
Mo bis Do 12.00 – 02.00 Uhr
Fr und Sa 12.00 – 03.00 Uhr
So 12.00 – 00.00 Uhr

Lebensmittel in Mitte
Rochstrasse 2
10178 Berlin
Mo bis Fr 11.00 – 24.00 Uhr
Samstags 10.00 – 24.00 Uhr

Kantine
Joachimstraße 11
10119 Berlin
Di bis Fr von 10.00 – 17.00 Uhr

Nervennoten Rosenthaler Platz

Für den Startschuss unserer Erkundungstour habe ich mir das Herzstück von Mitte, den Rosenthaler Platz, ausgesucht. Langsam, aber sicher entwickelt sich der Bereich um die Torstraße zum Hotspot. Die Ecke ist nicht wirklich schön oder besonders flaniertauglich, doch ist sie durch gute Verkehrsanbindungen schnell zu erreichen und dank vergleichsweise günstiger Mieten für den Einzelhandel und kleine Galerien attraktiv.

Es ist gegen 13 Uhr, als ich im Eco Express-Waschsalon auf der Torstraße 109 auf Charlotte, Amelie und Zolda treffe. Die gebürtigen Schwedinnen erzählen mir, dass sie Deutsch studieren und ihre Zeit am liebsten im Mein Haus am See in der Brunnenstraße verbringen. Außerdem arbeitet Charlotte in einem Irish Pub auf der Friedrichstraße. Gleich zwei Tipps auf einmal, na das werde ich mir mal genauer ansehen:

Bevor ich also das erste Guinness kippe, statte ich dem nahe gelegenen „Haus am See“, dem Konterpart der digitalen Boheme des „St. Oberholz“, einen Besuch ab. Es handelt sich weder um ein Haus im eigentlichen Sinne, noch befindet es sich in der Nähe eines Sees, schließlich hat Mitte ja auch keinen. Dafür hat das Cafe nonstop geöffnet, bedient sowohl Businessleute als auch Nachtschwärmer, und einen Raucherraum gibt's auch. Allerdings ist hier noch nicht viel los. Die Mitte-Szene scheint um diese Uhrzeit noch etwas träge zu sein. So schlürfe ich meinen Zimt-Sahne-Tee und mache mich auf zum Oscar Wilde in der Friedrichstraße.

Von Hochzeitsritualen und schwarzen Quadraten

Mulmig ist mir ja schon etwas, als ich die Flügeltüren der urigen Kneipe aufstoße und mich neben einer Horde trinklustiger Iren an der Theke niederlasse. Sämtliche Zweifel verfliegen jedoch binnen weniger Minuten, als ich überraschenderweise auf ein Bier eingeladen werde. Gemma, die quirlige Barkraft, verrät mir, dass die Männer einen Junggesellenabschied feiern. Gemma ist 25 Jahre alt und selbst aus Glasgow hergezogen. Was ursprünglich als Kurztrip geplant war, wurde schnell zum Langzeitaufenthalt, und so serviert sie nun schon seit anderthalb Jahren Guinness und Whisky vorzugsweise an Touristen, Teilnehmer von Stag Partys oder auch Geschäftsleute.

An der frischen Luft versuche ich mich wieder etwas zu sammeln, als mir der nächste Kandidat buchstäblich über die Füße rast. Der Übeltäter heißt Byron, 22, studiert Kunstgeschichte, stammt aus der Schweiz und sieht mit seinen außergewöhnlichen Tattoos und in postapokalyptischem Schwarz unglaublich cool aus. Auf seine Empfehlung finde ich mich kurze Zeit später zwischen Leberknödelsuppe und Kartoffelsalat im Lebensmittel in Mitte wieder. Hier geht es bürgerlich-gemütlich zu, wie bei Muttern. Neben allerlei Käsesorten, Biowürsten, Brot, Bier und österreichischem sowie deutschem Wein, bilden vor allem „Kolonialwaren“ aus Süddeutschland das Angebot. Hier lässt sich's aushalten.



Lebensmittel Mitte



Lebensmittel Mitte



Byron



Gemma



Im Oscar Wilde



Chén Chè Teehaus



Fiona



Chris und seine Freunde



Chén Chè Teehaus



Linienstraße/Ecke Koppenplatz



Ramones Museum



Markus



In Weinerei, Mari-Lou

Kontrastreich

Mit vollgeschlagenem Magen beschließe ich, meiner Trägheit zu trotzen, und spreche eine Frau an, die hinter dem von ihr vorgehaltenen Stapel Hutschachteln kaum zu erkennen wäre, würde ihre gelbe Kopfbedeckung nicht verräterisch hervorblitzen. Fiona, die in Mitte wohnhafte Hutdesignerin mit Sinn für das Besondere, rät mir, unbedingt auf ein Heißgetränk im Chén Chè Teehaus auf der Rosenthaler Straße einzukehren. Tes désirs sont des ordres.

Wer Lust hat, mal so richtig schön vietnamesisch zu speisen, der ist im Chén Chè Teehaus sicherlich gut aufgehoben. In traditionellem und eklektischem Ambiente fühlt man sich wahrhaft in eine andere Welt versetzt. Wie in Vietnam üblich, begrüßt mich eine Dame in landestypischer Tracht. Ich erfahre, dass in ihrer Heimat ähnlich unserer Kaffee- eine Tee-Kultur herrscht. Dazu werden kleine oder auch größere Mahlzeiten eingenommen, wie es auch hier im Chén Chè möglich ist.

Nach meinem kleinen asiatischen Ausflug bringe ich beim Überqueren der Straße eine wilde Fahrradkolonne zum Anhalten. Chris und seine Freunde sehen aus wie die Mitglieder einer britischen Rockband, die auf ihren Bikes Berlin erkunden. Und tatsächlich, die Freunde aus England sind auf dem Weg in das Ramones-Museum in der Krausnickstraße. Und das passt zu den Fahrrad-Rockern - zeichnen sich doch gerade die Songs der Ramones durch ihre extreme Geschwindigkeit und Lautstärke aus. Das Museum zeigt übrigens 300 originale Exponate aus der 22-jährigen Bandgeschichte der New Yorker und dokumentiert chronologisch die Geschichte der Punk-Legenden. Da ich aber schon mal dort war, entscheide ich mich, dem Tipp von Marcus, Eigentümer von „Lebensmittel in Mitte“, zu folgen: Die Kantine auf einer der unzähligen Querstraßen der Auguststraße.



Kantine



Kantine

Auf einen Tee im Galerienviertel

Von 12.30 bis 16.00 Uhr gibt's in der Kantine dort Mittagslunch, danach Kaffee, Tee und Kuchen. Das Interieur ist schlicht, doch stilvoll. Von den hohen Decken leuchten niedrighängende Tischlampen, und minimalistische Holzmöbel, die aus altersschwachen Berliner Bäumen recycelt werden, dominieren das temporäre Restaurant, welches nur für befristete Zeit auf dem Gelände von David Chipperfield Architects bleiben wird. Der sympathische Kellner empfiehlt mir südafrikanische Kartoffelecken und Bananenchips – ausgezeichnet!

Wieder auf der belebten Auguststraße, begleitet mich Stefanie, die ich zuvor in der Kantine kennen gelernt habe, zu ihrem Ausstellungsraum in der Linienstraße 160. Dieser gleicht mehr einem Schaufenster, das wöchentlich als Werbefläche für Kreative dienen soll.

Es ist inzwischen spät geworden, auf den Rat Stefanies lasse ich den Abend in der Weinerei am Zionskirchplatz ausklingen. Auf einem Sessel in gemütlicher Wohnzimmer-Atmosphäre gönne ich mir das ein oder andere Gläschen Wein. Die Bar ist besonders bei jungen Leuten beliebt, da jeder nur das zahlt, was er seinem Konsum entsprechend für angemessen hält.

Ein Nachmittag der Gegensätze. Alle heute besichtigten Lokalitäten haben ihr eigens Flair und ihren besonderen Charme. Ihr Ambiente ist die Mischung aus Lebensansichten, denn ein jeder Ort hat seine Geschichte.

Chén Chè Teehaus
Rosenthaler Straße 13
10119 Berlin
Täglich 12.00 – 00.00 Uhr

Ramones Museum
Krausnickstraße 23
10115 Berlin
Mo bis Do 09.00 – 18.00 Uhr
Fr 10.00 – 20.00 Uhr
Sa 12.00 – 20.00 Uhr
So 12.00 – 18.00 Uhr

Berlin Weekly
Linienstraße 160
10115 Berlin

Weinerei
Fehrbelliner Straße 57
10119 Berlin
Mo bis Sa 10.00 – 20.00 Uhr
So 11.00 Uhr – 20.00 Uhr
Weinerei Abend:
Mo bis So 20.00 – 24.00 Uhr

BESTE BRÖTCHEN IM KIEZ

Text und Bilder **Eugen Bräunig** Translation **P. 41**



Was, ein Schrippentest? - Nicht lachen, wir meinen das ganz ernst. Denn wir alle wissen doch: Es sind gerade auch diese banalen Dinge, die uns den Alltag bisweilen versüßen. Mitunter erscheint es uns sogar, als hingen teils ganze Lebenshaltungen an unseren ulkigen Gewohnheiten und speziellen Vorlieben. Erst kürzlich haben wir das in der Mitteschön-Redaktionssitzung erleben dürfen. Da hatte sich nämlich das Gespräch mal wieder verselbstständigt...

Über Currywurstbuden und Kiezgeschäfte sind wir schließlich abgedriftet auf das Thema Bäckereien. Und schon stand die Frage im Raum: Wo gibt es denn eigentlich die besten Schrippen in Mitte? - Und so war er geboren - der Mitteschön-Schrippentest. Guten Appetit!

1. Platz | Backshop & Cafe La Castagna
Kastanienallee 47
Mo-Sa 5-20 Uhr, So 6-20 Uhr
Schrippe: 0,20 €

**** Appetitlichkeit
**** Frische
**** Knusprigkeit
**** Geschmack
**** Preis-Leistungsverhältnis
**** Freundlichkeit der Verkäufer
**** Öffnungszeiten
Gesamt: 28/28

2. Platz | Bäckerei Backmühle
Tucholskystr. 43
Mo-Fr 5-19 Uhr, Sa 5-18 Uhr, So 5-18 Uhr
Schrippe: 0,20 €

**** Appetitlichkeit
**** Frische
**** Knusprigkeit
**** Geschmack
**** Preis-Leistungsverhältnis
** Freundlichkeit der Verkäufer
*** Öffnungszeiten
Gesamt: 25/28

3. Platz | Bäckerei Backfee
Rosenthaler Platz
Mo-Fr 6-20 Uhr, Sa 7-14 Uhr, So 8-15 Uhr
Schrippe: 0,15 €

** Appetitlichkeit
**** Frische
** Knusprigkeit
*** Geschmack
**** Preis-Leistungsverhältnis
**** Freundlichkeit der Verkäufer
** Öffnungszeiten
Gesamt: 21/28

4. Platz | La Porte Bistro & Café
Torstraße 132
Mo-Fr 6-19 Uhr, Sa 7-19 Uhr, So 8-18 Uhr
Schrippe: 0,15 €

** Appetitlichkeit
** Frische
* Knusprigkeit
** Geschmack
*** Preis-Leistungsverhältnis
**** Freundlichkeit der Verkäufer
*** Öffnungszeiten
Gesamt: 17/28

5. Platz | Bäckerei im Bio Deli
Ackerstraße 144
Mo-Fr 7.30-20.30 Uhr, Sa 8-20 Uhr
Schrippe: 0,40 €

**** Appetitlichkeit
** Frische
*** Knusprigkeit
** Geschmack
* Preis-Leistungsverhältnis
* Freundlichkeit der Verkäufer
** Öffnungszeiten
Gesamt: 15/28





ILLUSTRATION DES MONATS

Text **Paul Schlosser** Foto **Myriam Lutz** Translation **P. 41**



Die Mitte dieses Magazins ändert sich fortan monatlich. In Form eines heraustrennbaren Posters möchten wir Berliner Illustratoren die Möglichkeit geben, ihre Arbeiten zu präsentieren.

Den Anfang macht unsere hauseigene Art-Direktorin Dörte Lange. Ihre Illustration ist Teil einer Serie von Collagen, die von Ovids Metamorphosen inspiriert sind. Neben ihrer Arbeit als Artdirektorin und Illustratorin produziert Dörte Modestrecken, für die sie sowohl die Konzepte entwickelt als auch Requisiten und Kulissen entwirft.

Dörte lebt seit 1999 in Berlin, mit Unterbrechungen durch längere Uni- und Arbeitsaufenthalte in London, Bristol und Lissabon. Ihr Diplom hat sie 2007 an der FH Potsdam erworben. Aktuell sind ihre liebevollen und unverkennbaren Illustrationen im Electronic Beats Magazine zu bewundern.

www.dortelange.de

Du bist Illustrator und möchtest mit deinem Artwork das nächste heraustrennbare Mitteschön-Poster zieren? Dann schick uns deine Bilder und Entwürfe an: info@mitteschoen.com

VÖSLAUER



Prêt-à-porter

*Wer jung bleiben will,
muss früh damit anfangen.*

www.voelauer.com



Im Uhrzeigersinn: Lucas Hunter, Johanna Knutsen, Michael Ho Kin Bong, Sacha Robotti

KLASSE STATT MASSE

Das neugegründete Label „Klasse Recordings“ arbeitet nach dem Prinzip: weniger ist mehr

Text **Anne Kammerzelt** Bilder **Florian Fischer, Semir Chouabibi** Translation **P. 41**

Wir treffen uns vor dem Haus Schwarzenberg, jenem bauwerklichen Überbleibsel aus einer Zeit vor der Umsanierung der Hackeschen Höfe zur teuersten und bekanntesten Immobilie Berlins. Hier, im dritten Hinterhof, befindet sich der Eingang zur Booking Agentur „Jackmode“, die zurzeit mit namenhaften Künstlern wie „Round Table Knights“ und „Justin Martin“ in aller Munde ist. Für das kürzlich neugegründete Label „Klasse Recordings“ haben sich Daniel Zedelmair - der Geschäftsführer von „Jackmode“ - und Lucas Hunter - damaliger Gründer der Agentur und Teil des weltweit gefeierten Duos „Zombie Disco Squad“ - zusammengetan. In unserem Gespräch erklären die beiden, warum sie eine neue Plattform für Künstler, insbesondere für solche, die sich losgelöst von bisherigen Projekten ausprobieren möchten, gegründet haben.



„Ich mag die Idee, dass alle zusammenarbeiten und sich das ganze Projekt dadurch vorwärtsbewegt. Die alte Kraftwerk-Idee von der Symbiose zwischen Musik-Mensch und Mensch-Maschine.“

Kaffee Mitte
Weinmeisterstr. 94
Mo – Fr. 08.00 – 20.00
Sa + So 10.00 – 20.00

Luigi Zuckermann
Rosenthalerstr 67
Mo – So 07.00 - until late

New Asia
Münzstr. 22
Mo - Fr 11:30 - 23:30
Sa 12:00 - 24:00

Lucas, du hast damals Jackmode gegründet und arbeitest jetzt als Produzent und DJ. War das Label eine logische Konsequenz, um unabhängig auf dem Musikmarkt agieren zu können?

Lucas: Ein Label zu gründen war das Einzige, was wir noch nicht gemacht haben und was noch auf unserer Liste stand (lacht). Vor allem bedeutet es aber, Kontrolle zu haben und Prozesse beschleunigen zu können. Wenn einer unserer Künstler einen Track produziert, der uns gefällt, können wir ihn so schnell wie möglich veröffentlichen. Ich bin ein Kontrollfreak - ich mag es, alles vom Start bis hin zum Ende zu kontrollieren.

Was macht aus Künstlersicht ein gutes Label aus?

Lucas: Qualitätskontrolle. Einige Labels, von denen ich seit vielen Jahren ein großer Fan bin, bringen mittlerweile jede Woche eine Unmenge „digital Stuff“ raus, und ich weiß, dass ihnen selber nicht alles gefällt, was sie da veröffentlichen. Ich finde das mindert die Qualität des Labels, es wirkt beliebig. Du machst vielleicht am Anfang mehr Umsatz, aber am Ende werden sich mehr und mehr Fans von dir abwenden. Ein Label, das wenige, aber dafür richtig gute Tracks raus bringt, ist ein solides Label.

Stört es dich, wenn ein Label neben deiner Musik Tracks von anderen Künstlern veröffentlicht, die du nicht magst?

Lucas: Musik ist Geschmackssache. Aber ich glaube, man merkt einfach, wenn ein

Track in ein paar Tagen zusammengeschustert wurde oder wenn Leute einfach einem Trend folgen. So wie im Moment jeder House Music macht. Und zwar nichts Innovatives, sondern ein stereotypes, klischeehaftes House.

Um konkreter über euer Label zu sprechen. Wer ist alles involviert?

Daniel: Zunächst mal wir beide. Wir teilen uns die Aufgaben gleichermaßen. Lucas kümmert sich um den kreativen Part und ich um die Businessaspekte.

Lucas: Wir arbeiten noch mit ein paar weiteren Leuten zusammen. Da ist zum einen Sacha Robotti, ein enger Freund von mir, und Johanna Knutsson. Sie ist DJ und fängt gerade erst an, Musik zu produzieren. Und dann gibt es noch „Hoste“ aus Wien, mit denen wir in der Vergangenheit schon einige Projekte zusammen gemacht haben. Klasse soll unter anderem eine Plattform für neu formierte Musikprojekte werden mit dem Hintergrund, dass es viele Künstler gib, die bereits eine Menge Musik produziert haben und nun gerne unter einem Pseudonym experimentieren würden.

Ihr verfolgt also keinen strikten Plan, was eine bestimmt Musikrichtung angeht?

Lucas: Gerade am Anfang würde ich gerne mehr mit klassisch ausgebildeten Musikern und Sängern zusammenarbeiten. Es wird auf jeden Fall „zurück zur Musik“ gehen. Songs, die auf der einen Seite clubtauglich und tanzbar sind und auf der anderen Seite experimentell, was den Sound

angeht. Wir wollen keinen „Ambient Jazz“ rausbringen. Wir bleiben bei House und Techno. Aber ich würde gerne die Möglichkeiten dieser Musik mehr ausloten. Uns geht es vor allem um die Kerngruppe von Leuten, die ich gerade genannt habe. Ich denke, für ein Label funktioniert es sehr gut, einen bestimmten Kreis von Menschen um sich zu haben und zu wissen, dass die Zusammenarbeit gut klappt. Jeder macht ähnliche Sachen, aber jeder mit einer anderen Stilauslegung. Ich mag die Idee, dass alle zusammenarbeiten und sich das ganze Projekt dadurch vorwärtsbewegt. Die alte Kraftwerk-Idee von der Symbiose zwischen Musik-Mensch und Mensch-Maschine.

Mir gefällt euer Logo und der Name...

Daniel: Das Wort „Klasse“ hat im Deutschen viele verschiedene Interpretationsmöglichkeiten, die alle etwas Positives assoziieren. Es steht für etwas, das Qualität hat, und auf der anderen Seite kann auch eine Gruppe von Menschen damit gemeint sein.

Lucas: Und es sieht geschrieben gut aus, was wirklich wichtig ist. Heute ist es neben der Musik fast genauso wichtig, einen Namen und somit eine Identität für das Label zu erschaffen. Alle Labels, die ich mag, haben ein Thema oder einen Richtung, die sie beibehalten. Wie zum Beispiel „Dirtybird“, die Tracks nach Vogelarten benennen und Artworks mit Vögeln auf den Covers haben. Nicht, dass sie ihre Vogelliebe bei jedem Interview zum Ausdruck bringen

(lacht), aber es gibt den Leuten mehr Inhalt, Substanz und eine Positionierung.

Welche Künstler sind bisher auf dem Label, und was wird euer erstes Release sein?

Lucas: Unsere erster Release ist von mir und Sacha. Mein Produktionsname ist Luca Lozano. Es ist ein Track mit dem Namen „Bartok“, an dem wir lange gearbeitet und für den wir ein gutes Feedback bekommen haben. Der Song wurde zusammen mit einem Remix von „Siopis“, (Get Physical) releast. Ein weiterer Remix kommt von „Jet Project“, ein neues Projekt von Künstlern, die vorher an eigenen Sachen gearbeitet haben. Das ist die Idee von unserem Label: einen wirklich guten Song zu finden, der es wert ist, eine Serie von Remixen dranzuhängen.

Daniel: Wir müssen keinen strikten Plan verfolgen, wir haben Zeit, um das Label sich in Ruhe entwickeln und es gesund wachsen zu lassen. Ein wichtiger Punkt ist, dass viele Akteure beteiligt sind, die alle ein anderes Umfeld haben. Daraus kann definitiv etwas Starkes entstehen.

Ihr seid hier in Mitte ansässig. Denkt Ihr, dass der Ort eure Arbeit irgendwie beeinflusst?

Daniel: Berlin ist sicherlich ein guter Ort, um ein Label zu starten. Wenn man aus Berlin kommt, ist das auch international schon fast ein Qualitätsmerkmal. Hier in Mitte gibt es viele der größten Clubs und auch immer noch eine Independent Clubszene. Und natürlich wird man davon be-

einflusst. Man hat immer die Möglichkeit, Künstler zu sehen, die man sonst nicht so einfach zu Gesicht bekommt.

Lucas: Die Location in Mitte ist perfekt für uns, weil es eben so zentral ist. Unser Büro ist einfach zu erreichen. Außerdem ist das Gebäude hier (Haus Schwarzenberg) cool. Für mich, der aus London stammt, erinnert noch manches an das alte „fucked up“-Berlin, was in diesem Teil der Stadt schon recht rar geworden ist. Und man hat das Gefühl, von Leuten umgeben zu sein, die ähnliche kreative Köpfe sind und an ähnlichen Projekten arbeiten.

Daniel: Für mich ist „Mitte“ nicht gleich „Mitte“, sondern dazu gehören auch Teile von Kreuzberg, Friedrichshain und Prenzlauer Berg. Das ist die Mitte von Berlin, in dem man sich bewegt. Und von unserem Standort hier kann man die anderen Stadtteile schnell erreichen.

Gibt es einen speziellen Ort in der Nähe wo ihr gerne hingehet? Zum Beispiel in eurer Mittagspause?

Lucas: Der Vietnamesische in der Münzstraße ist gut. Ich glaube, das war einer der ersten in Berlin. Dann gibt es noch „Luigi Zuckermann“ in der Rosenthalerstraße und „Kaffee Mitte“, die haben tollen Kaffee da.

JUMP! CAPTAIN J. W. KITTINGER

Text **Christoph Claudius Petersen** Bild **Red Bull** Translation **P. 42**

*Eine Story zum Niederknien. Und zum Hinsetzen.
Das „Project Excelsior der US Air Force“.*



Am 16. August 1960 lässt sich Pilot und Air Force Captain Joseph William Kittinger, sitzend auf Kunststoffflaschen, die mit warmen Wasser gefüllt sind, in einer offenen Gondel, welche an einem gigantischen Heliumballon hängt, auf verträumte 31 Kilometer Höhe (Stratosphäre) tragen, um dann das Folgende, Unvorstellbare zu machen. Er springt raus! Er springt aus seiner Gondel und stürzt – zunächst im freien Fall, dann am Fallschirm hängend – zurück auf den blauen Planeten. Quasi war er der erste Mensch im Weltall, denn es gab noch keine bemannte Raumfahrt. Damit hält Kittinger drei unangefochtene Weltrekorde: Höchste Ballonfahrt mit offener Gondel, höchste Geschwindigkeit (Mach 0,9) eines Menschen ohne besondere Schutzhülle und längster Fallschirmsprung. Ever! Aber obwohl man meinen sollte, dass es nicht viele Menschen auf der Welt gibt, die ein Bedürfnis nach so viel Action haben, gibt es jetzt einen neuen Rekordversuch. Der Base Jumper Felix Baumgartner hat mit dem Projekt „Red Bull Stratos-Mission to the Edge of Space“ noch dieses Jahr vor, diesen „großen Sprung für den Menschen“ aus einer offenen Gondel aus 36 Kilometer zu wiederholen. Der echte Joseph Kittinger, heute 82 Jahre alt, berät das Projekt. Der sympathische Pensionär lebt heute in Florida, wo sonst, und

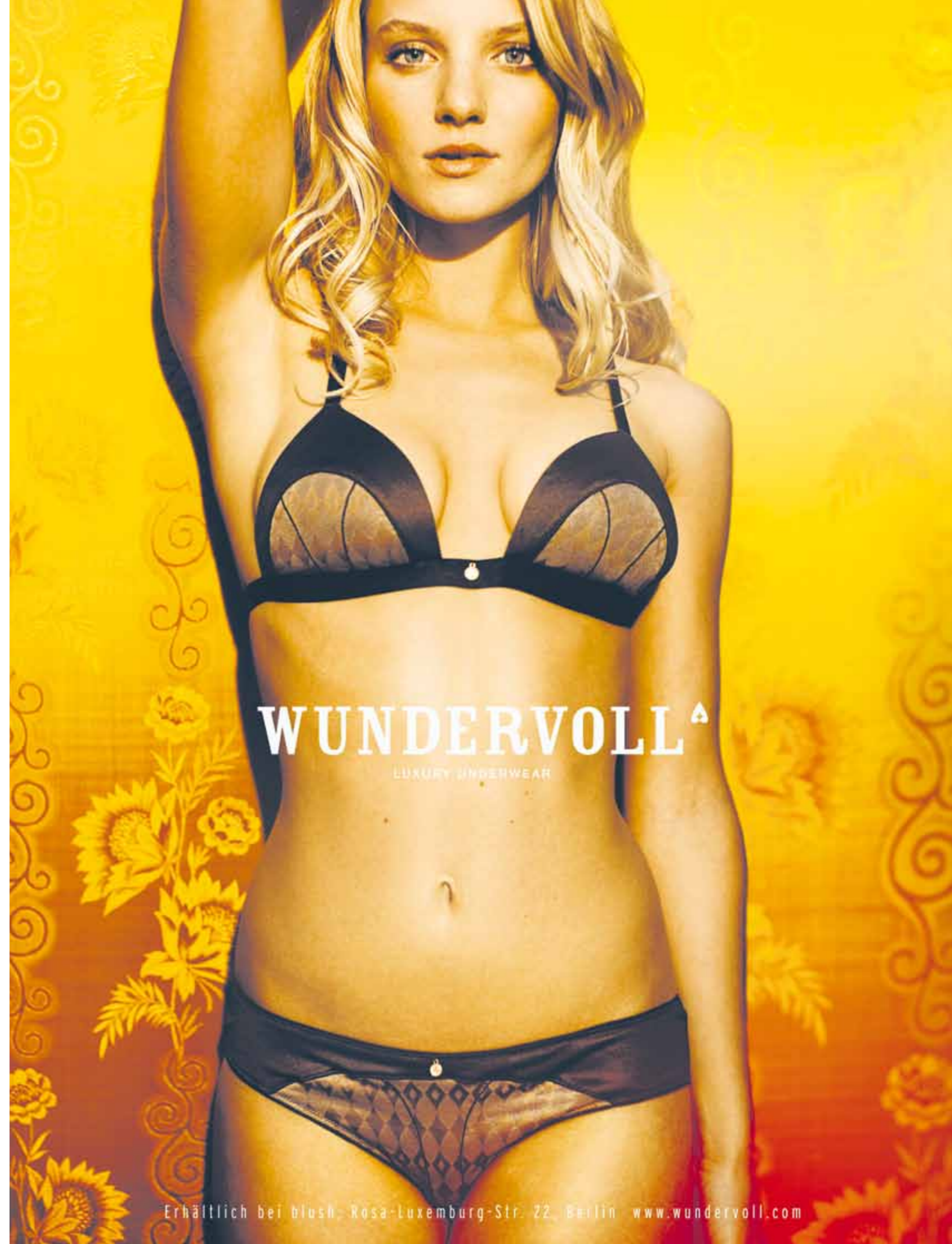
überquerte nach seinem Ausscheiden aus der Air Force tatsächlich noch alleine den Atlantik in einem Gasballon. Auf Youtube sind einige atemberaubende Filmdokumente vom Project Excelsior und dem Rekordsprung zu finden.

Mehr Kurioses aus aller Welt findet ihr in unserer Online-Ausgabe unter www.mitteschoen.com.

Für weitere Infos:

www.redbullstratos.com

www.felixbaumgartner.com





WIR MITTE-MUTTIS

Text **Bettina Schuler** Bild **American Apparel** Translation **P. 42**

Ja, wir wollen trotz Kind noch immer schick aussehen. Auch wenn das bedeutet, dass unsere Waschmaschine ständig im Einsatz ist und wir ein halbes Jahr mit einem verstauchten Fuß herumrennen, weil wir es mal wieder nicht lassen konnten, unsere neuen Sommerschühchen auf dem Spielplatz anzuziehen.



Und ja, wir finden es toll, unsere Kinder mit schicken, unpraktischen Klamotten auszustaffieren. Aber hey, Hand aufs Herz, länger als drei Jahre geht das eh nicht gut. Warum also diese kurze Phase der Willenlosigkeit nicht ausnutzen? Noch dazu, wo es in unserem Kiez so richtig viele Läden mit schicker Kinderkleidung gibt. So wie den Store des britischen Labels AllSaints, der direkt am Hackeschen Markt zu finden ist und in dem man neben hübschen Sachen für den Nachwuchs auch schnell für sich selbst fündig wird. Auch extrem schick und zudem noch original „Made in Berlin“ ist die Kinderkleidung von bubble.kid, die mit ihrem schlichten, nicht zu bunten Design ohne nervige Prints genau den Geschmack von uns Mitte-Müttern trifft. Ebenfalls einen Besuch wert ist der Schiesser-Laden in der Münzstraße, in dem es auch das ein oder andere Retro-Outfit für die Kleinen zu kaufen gibt. Insbesondere die Strickjäckchen sind herzerleiernd. Alle, die für ihre Kids eher den sportlichen Style bevorzugen, sollten unbedingt einen Blick in den American Apparel Kinderladen werfen, wo es neben dem klassischen Hoodies für Kids auch extrem niedliche Badeanzüge und Kleidchen gibt. Mein absoluter Favorit sind die Sesamstraßen-T-Shirts, die man, wenn man nicht schon längst zu alt dafür wäre, am liebsten selbst anziehen würde.

Bevor man das Kinderkaufhaus in der Torstraße

betritt, sollte man seine Kreditkarte besser bei einer Freundin abgeben. Denn hier gibt es alles, was das kauffreudige Mutterherz begehrt: Pippi Langstrumpf-Puppenhäuser, Miffy-Kindergeschirr, Eisenbahnen von BRIO und vieles, vieles mehr. Ein wahres Kinderparadies, das leider jedoch nicht ganz billig ist. Eine andere Alternative ist, sich selbst an die Nähmaschine zu setzen und dem Kind ein lässiges Outfit zu entwerfen. Die passenden Stoffe dafür gibt es bei Frau Tulpe. Für alle, die so emanzipiert sind, um nicht zu wissen, wie man Nadel und Faden zusammen bringt, bietet Frau Tulpe auch spezielle Nähkurse an. Wessen Portemonnaie zurzeit besonders leer ist, der sollte unbedingt sonntags auf den Arkonaflohmarkt gehen, wo die trendbewussten Muttis die Alt-Kleidung ihres Nachwuchses zu Schnäppchenpreisen verscherbeln. Meine Empfehlung für danach: noch schnell zum Essen ins Foccaeria in der Fehrbelliner Straße vorbeischaun, dem kulinarischen Hot-Spot für alle Mitte-Muttis, die sich ansonsten auf dem Spielplatz im Weinbergspark ihre Zeit vertreiben.

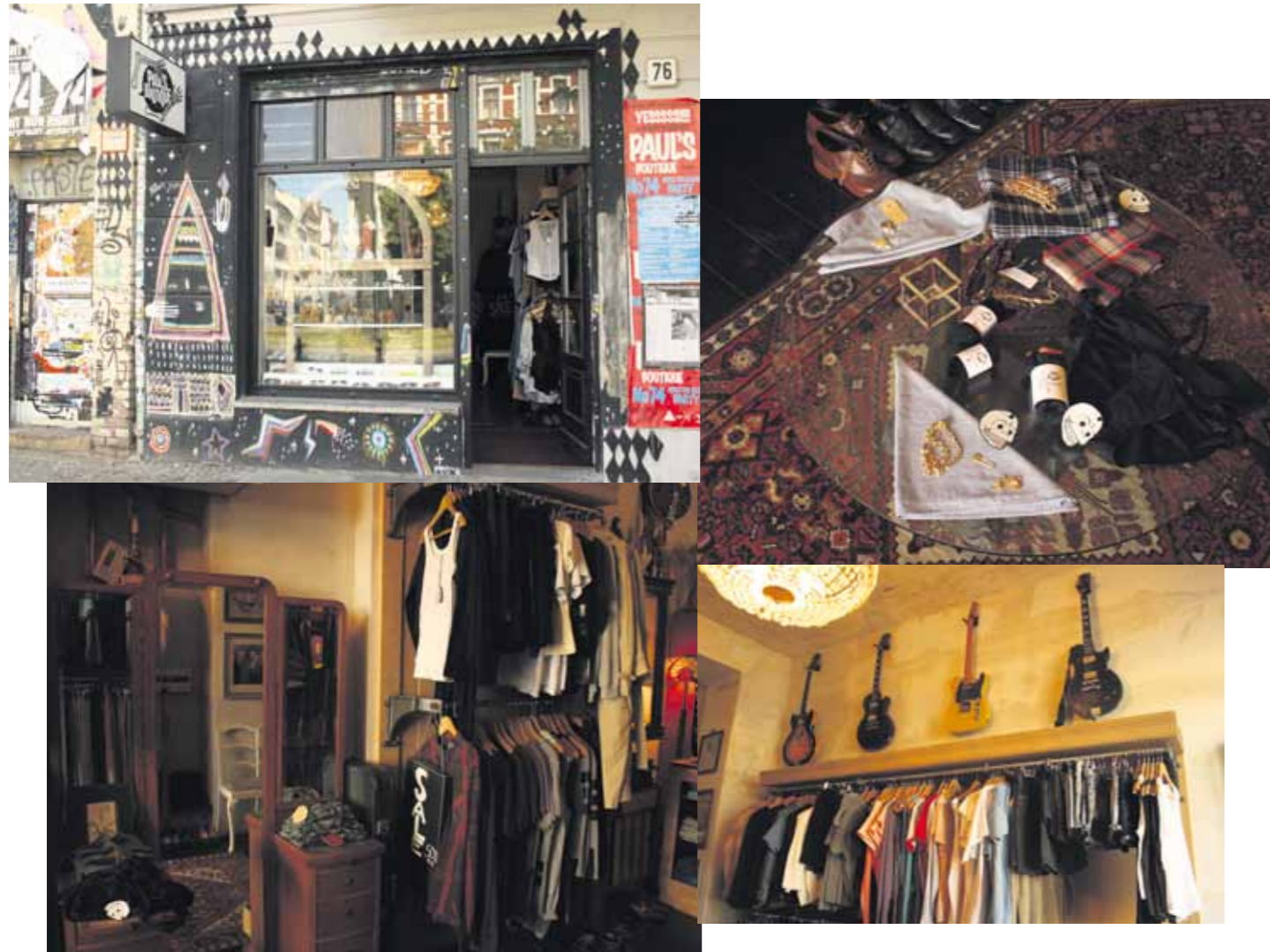
- AllSaints
Rosenthalerstraße 52
Mo-Sa 11:0 bis 20:00
- Bubble.kid Berlin
Rosa-Luxemburg-Straße 7
Mo-Fr 11:30 bis 19:00
- Frau Tulpe
Veteranenstraße 19
Mo-Fr 10:00 bis 20:00
Sa 12:00 bis 18:00 Kinderkaufhaus
Torstraße 140
Mo-Sa 10:00 bis 19:00 Uhr
- AM3, Schiesser Revival Shop
Münzstraße 23
Mo-Fr von 12:00 bis 20:00
Sa 12:00 bis 19:00
- American Apparel Kid's Store
Alte Schönhäuser Str. 41
10119 Berlin
- Flohmarkt am Arkonaplatz
jeden Sonntag 10:00 bis 16:00

10.-11. SEPTEMBER FLUGHAFEN TEMPELHOF

**EDITORS · HOT CHIP · FATBOY SLIM
 FEVER RAY · LCD SOUNDSYSTEM
 ADAM GREEN · BOYS NOIZE****

GANG OF FOUR · ATARI TEENAGE RIOT · ROBYN · PEACHES
 2MANYDJS (LIVE) · BLOOD RED SHOES · SOULWAX · "CHILLY"
 GONZALES** · EDWYN COLLINS · CARIBOU* · TRICKY
 EROL ALKAN · HERMAN DUNE* · JUNIP* · LALI PUNA
 WEDDING PRESENT PERFORMING BIZZARO · WE HAVE BAND · TAHITI 80 · SUPERPUNK · GOOSE
 LES PETIT PILOUS** · MIT · SEABEAR · HOUSEMEISTER** · AMIINA · ZOLA JESUS* · LE CORPS
 MINCE DU FRANCOISE · NORMAN PALM* · NEON INDIAN · THE MORNING BENDERS · BABY
 MONSTER · FANG ISLAND · BARBARA PANTHER* · DJEDJOTRONIC** · BON HOMME · SHADOW
 DANCER** · SPLEEN UNITED · STRIP STEVE & DAS GLOW** · KIMONO · ENNO BUNGER · THE
 MEGAPHONIC THRIFT · JESSE · YES CADETS · DE STAAT · RICH AUCOIN · THE CAST OF CHEERS
 BOEMKLATSCH · THERESE AUNE *CITY SLANG STAGE **BOYSNOIZE RECORDS STAGE
 + MOBILE DISKO, SILENT DISCO, HANGAR ART TRAIL + BERLIN DESIGN AND RECORD LABEL MARKET**

LINE-UP, TICKETS, INFOS, UPDATES WWW.BERLINFESTIVAL.DE



PAUL'S BOUTIQUE CHAPTER MITTE

Text und Bild **Eugon Bräunig** Translation **P. 43**

Der Ladenbesitzer Frank Radermacher hat mit Paul's Boutique Chapter Mitte tatsächlich ein neues Kapitel für sich aufgeschlagen. Nach der erfolgreichen Eröffnung des Streetwear-Motherships sowie des Vintagestores Goo auf dem Prenzlauer Berg ist Radermacher nun mit seinem dritten Store endlich im neuen Fashion-Herz Berlins angekommen - auf der Torstraße.

Tür an Tür mit dem trendigen No 74 Berlin, bringt das Chapter Mitte mit feinsten Vintage-ware genau das mit, was auf Mitten Kunst- und Modemeile bislang noch gefehlt hat. Darüber hinaus vertreibt der Store Örjan Anderssons und Adam Fribergs Label Cheap Monday. Wer einmal eine Skinnyjeans der Schweden getragen hat, weiß, warum sie für die hippen Kids von heute längst zur Kultrohre avanciert ist. Ein modisches Must-have der Nuller-Jahre sozusagen. Täglich zwischen 12 und 20 Uhr warten außerdem Lederjacken, Hemden, Schuhe und sogar Schmuck in erlesener Auswahl darauf, den Besitzer zu wechseln. Offen blieb am Ende nur die Frage, warum sich zwischen Kultjeans und Designerfunk auch unzählige Marienfiguren im Laden tummeln... Doch davon einmal abgesehen, blieb uns Frank im nachfolgenden Interview keine Antwort schuldig.

Das Chapter Mitte ist ja eigentlich kein reiner Cheap Monday Store. Wie kommt es dazu, dass ihr trotzdem überwiegend dieses Label führt? Eine Ode an die Schweden?

Pauls Boutique ist ja eigentlich als Second Hand/Vintage Shop entstanden, und in unseren beiden anderen Läden ist das auch der aller größte Teil des Sortiments. Unsere Kunden sind überwiegend jung und müssen mit eher wenig Geld auskommen. Deshalb fanden wir Cheap Monday immer gut, da die eine neue Markenjeans für 50 Euro anbieten, die auch noch vernünftig aussieht und perfekt zu unseren Kunden passt. Wir mögen natürlich auch andere schwedische Brands wie Acne, deren Klamotten wären neu, aber einfach zu teuer, deswegen verkaufen wir solche Sachen nur gebraucht in unserem kleinen Shop in der Oderberger Strasse 45.

Aber ob die Sachen jetzt aus Schweden kommen oder sonst woher, ist für uns aber eigentlich nicht relevant. Hauptsache schön und erschwinglich.

Ihr verkauft außerdem natürlich jede Menge ausgefallene Vintage-Sachen. Wie und wo findet man diese Klamotten? Wird es nicht zunehmend schwerer, coole Vintage-Klamotten aufzutreiben?

Ich habe vor 10 Jahren mit dem ersten Store angefangen, weil ich es schon immer geliebt habe, nach Vintage zu suchen. Wir kaufen inzwischen viel von Großhändlern, ich gehe aber immer noch fast jedes Wochenende auf Flohmärkte und fahre mehrmals im Jahr nach New York oder San Francisco und kaufe dort ein. Manche Vintage-Sachen findet man seltener als früher, aber irgendetwas Interessantes findet man eigentlich immer. Und das Suchen und Finden ist ja auch der spannende Teil des Jobs.

Ihr habt im Mai zusammen mit eurem Nachbarstore No. 74 und der UndPlus Galerie eine Blockparty veranstaltet. Wie kam es dazu?

Die Idee der Blockparty kam von Adidas, und es war sehr nett von ihnen, die Nachbarn dazu einzuladen. Meine Freunde hatten jedenfalls viel Spaß, und der Liveauftritt von Modeselektor war natürlich wirklich unterhaltsam. Es wird mit Sicherheit noch mehr dieser Veranstaltungen geben, weil auf unserem kleinen Stück Tor/Brunnenstrasse viele Freunde Läden und Büros aufgemacht

haben: Die meisten kennen sich seit Jahren und wir feiern immer gern zusammen.

Dunkel und bunt? Geht das zusammen? Im Falle von Paul's Boutique irgendwie schon. Und tatsächlich fällt einem von weitem nur das Schild über dem Eingang auf. Man nähert sich, und was nach wildem Graffiti aussah, entpuppt sich als kunstvolle Mymo-Hinterlassenschaft. Und ein Werk dieser jungen Künstlerin auf der Fassade ist schon so etwas wie ein Ritterschlag!

Drinnen entfaltet sich alsbald eine andächtige Stimmung. Vielleicht kommt das von all den Schwarzweißaufnahmen, Reliquien und natürlich diesem eleganten Kronleuchter, der alles in ein warmes Schimmerlicht taucht. Einerseits fühlt man sich an einen Salon des frühen 20. Jahrhunderts erinnert. Andererseits bringen einem die vielen Gitarren an den Wänden ebenso schnell wieder zurück in die Ära des Glam Rocks. Man möchte am liebsten einen Kaffee trinken, um dabei die Verkaufsware eher wie eine Reihe exquisiter Ausstellungsstücke zu betrachten. Nichts in diesem Laden erinnert an die strahlend weißen, ja geradezu hypercleanen Showrooms der Nuller-Jahre. Insofern darf man Tillmann Prüfer recht geben: Denn er war es, der vor noch nicht allzu langer Zeit im Designheft des ZEIT MAGAZINS die Rückkehr der Farbe Schwarz im ganz großen Stil ankündigte. Es tut uns daher leid, sagen zu müssen: das herrliche Store-Interieur ist unverkäuflich...

*Paul's Boutique „Chapter Mitte“
Torstraße 76
10119 Berlin*

BERLINER KÜCHE MIT HERZ UND VERSTAND

Text **Eugen Bräunig** Interview **Anne Kammerzelt** Bilder **Semir Chouaibi** Translation **P. 43**

Hinter glatter, spiegelnder Fassade und denkmalgeschützten Mauern verbirgt sich seit einiger Zeit das Heinrich. Auf zwei Etagen kann man hier den Blick von der Volksbühne hinüber zum Kino Babylon schweifen lassen. Außen deuten die großen Lettern HEINRICH auf den Namen des Restaurants hin - und den des Chefkochs.



Heinrich Beckmann und seine Frau Florentine Joop sind längst nicht mehr neu im Gastronomiegewerbe. Zuvor betrieb das Paar das von Modedesigner Wolfgang Joop angemietete Restaurant „Barokoko“ in Potsdam. In den ganz und gar selbst gestalteten Räumlichkeiten des Heinrich lassen beide nun das Berlin der 20er Jahre in Mobiliar, Musik sowie Speis' und Trank aufleben.

Chefkoch Heinrich erklärt, warum er die damalige Küche so schätzt: „Die 20er Jahre sind kulinarisch interessant, da zu der Zeit die klassische Berliner Küche, die so ein bisschen derbe Hausmannskost ist, und die französische Küche wunderbar ineinander geflossen sind.“

Gerichte, die wir noch vom sonntäglichen Besuch bei Oma kennen dürften, werden auf den heutigen Kalorienbedarf eines Großstädtlers angepasst und als Neuinterpretation serviert. „Ich finde es immer ein bisschen schade, dass sich die deutsche Küche so versteckt oder auf Buletten, Schnitzel mit Pommes und Haxen reduziert wird.“ Die Gerichte werden dabei nach der Maxime zubereitet, möglichst nur regionale und saisonale Zutaten zu verwenden: „Ich streif überhaupt nicht mehr nach Übersee, um

irgendwelche Lebensmittel einzukaufen, weil das gerade hier in Berlin-Brandenburg, wo sogar Pfirsiche an den Bäumen wachsen, totaler Unsinn wäre.“

Wer's also gerne typisch berlinerisch und somit etwas „rustikaler“ mag, kommt im Heinrich mit Klassikern wie dem „Stolzen Heinrich - Bratwurst mit Gewürzbiersauce auf Kartoffelstampf, dazu Rotkohl“ oder „Kalbsleber Berliner Art mit Äpfeln und Zwiebeln“ auf seine Kosten. Das ist so oldschool und urberlinerisch, dass es für die meisten von uns fast schon wieder exotisch ist.

Restaurant Heinrich
Rosa-Luxemburg-Strasse 39-41
10178 Berlin
030 13 89 99 06
heinrich-restaurant@web.de
geöffnet täglich ab 11:30 Uhr

STOLZER HEINRICH

Für zwei Personen

ZUTATEN FÜR DIE BRATWÜRSTE:

4 gute Bratwürste
250 ml Milch
1 EL Butter
¼ l Malzbier
¼ l Weißbier
12 Pfefferkörner
2 Pimentkörner
1 Lorbeerblatt
2 Nelken
100g Pfefferkuchen
1 kg Kartoffeln
¼ l Buttermilch
100g Speck
1 Frühlingslauch

BRATWÜRSTE:

Bratwürste durch Milch ziehen und in zerlassener Butter braun braten. Aus der Pfanne nehmen und warm stellen. Zerdrückten Pfeffer und Piment, Lorbeerblatt und Nelken zusammen mit dem gebrosten Pfefferkuchen und dem Bier in das Bratenfett geben und einkochen lassen. Gewürze entfernen und Würste in der Sauce warm stellen.

Kartoffeln schälen, waschen, kochen, abgießen. Kartoffeln stampfen und mit Buttermilch, Butter, Salz, Muskatnuss abschmecken.

Speck in Würfel schneiden, anbraten und den kurz vorher in Streifen geschnittenen Lauch dazugeben, über das Kartoffelpüree streuen und mit ordentlich Sauce zur Wurst servieren. Dazu gibt es klassischer Weise Rotkohl.

ZUTATEN FÜR DAS ROTKOHL:

1/2 Rotkohl
2 EL Schweineschmalz
10 Pfefferkörner
2 Piment
2 Lorbeerblätter
3 Wachholderbeeren
Salz, Honig, Zucker
½ l Apfelsaft
½ l Rotwein
1 EL dunkle Schokolade
Brise Zimt

ROTKOHL:

Rotkohl fein runter schneiden, einen Sud aus Rotwein, Apfelsaft, Lorbeerblatt, Piment, Wachholder, einem Hauch Schokolade und einer Messerspitze Zimt aufkochen lassen, durch ein Sieb auf den in Schweineschmalz angeschwitzten Rotkohl gießen, gar kochen, abschmecken mit Pfeffer, Salz, Zucker und/oder Honig und zum stolzen Heinrich reichen.



In the Mitte of my Heart (p. 3)

Welcome to the first paper edition of MitteSchön. At regular intervals we're going to acquaint you with the rich facets, faces and places of Mitte, Berlin.

How did it all start? What was it again? The emergence of Mitte as a time-lapse big bang scenario was in the nineteen-nineties. It was grey, it was inhospitable, but it was up for grabs and that was enough for certain tribes. If you didn't get it, you weren't in Berlin Mitte at the time. Monday, Tuesday, Wednesday bars and clubs, Cookies, Haus Schwarzenberg, art and technology, Schwarzer Rabe, Cibomatto, 103, WMF and Kurvenstar, the first galleries, fashion shops, hairdressers, the Frontpage and Flyer magazine all around Hackescher Markt, plus countless conspiratorial warm-up and after hour parties in lofts, on rooftops, in basements or savings banks. A plethora of ingenious ideas.

Ten years later Berlin Mitte is the place where creatives put their heads together, where some of the best stores, restaurants and clubs in the city are located, and where small to large stages, galleries and museums offer an incredibly rich artistic and cultural program. Passion pumps its cutting edge pulse and the throb is felt all over the world.

In our first issue we'll introduce you to Paul's Boutique, one of our favorite stores, and the restaurant, Heinrich; give you "Mitte Moms" advice; acquaint you with the new music label Klasse Recordings; let you be navigated in "O Happy Day" and provide you with hands-on survival tips for the heart of Berlin. We've found some beautiful things at our friend's Superstrudel that are available either in Mitte or online. And finally, our column „Brave New World“ looks beyond Mitte with a report on the curious and entertaining from around the world.

What we want to know is what spirit is blowing through the streets of Mitte, where you eat, drink, dance well, which tailor makes the best clothes, who's got the lease the beat, and where's culture hanging out these days.

Contributors (p. 3)

EUGEN BRÄUNIG

Eugene Bräunig has lived in Berlin since 2006. He studied Visual Communication at the University of Arts Berlin (UdK). After projects for Flasher Factory and the Graphic Systems Group in New York, he now provides text, interview, photographic and video reports for blog magazines such as Electronic Beats, 4010 and Mitteschön, and is editor of the magazine JPeople. He also works as a freelance designer specializing in graphic and editorial design. He founded Kalooga Magazine in autumn 2009.

eugenbraeunig.blogspot.com

caulfieldsyndrom.blogspot.com

kaloogamagazine.blogspot.com

TINA LINSTER

After completing training as a photographer and working for two years as a freelancer, Tina Linster has studied free art since 2006. It was the Art College Weissensee that brought her to Berlin from Saarbrücken in early 2010. And even she though she is studying sculpture and performance installation, the camera continues to be her faithful companion.

tinalinsterfotografie.wordpress.com

PAUL SCHLOSSER

This native of Wiesbaden has lived and worked in Berlin-Mitte since last September and enriched fashion blogs with both his keen sense for trends as well as with his innovative writing style. He has worked as an editor and assistant for Electronic Beats Magazine. He'll be studying fashion next year - provided one of the universities he sent his application to realizes that there's a heart of gold in the dirty envelope at the bottom of the stack.

Still in Love with Mitte (p. 6)

Just what has become of our Mitte? Tourist stronghold, expensive rents, money and a municipal merger with unloved Wedding. Yet still, Mitte will always be Mitte. And we really mean it when we say that this old city center, despite all the changes, hasn't lost its soul. A love letter to the capital's hub.

Mitte has gone through constant transformation since it's makeover years that followed reunification. The area offered a limitless variety of exciting opportunities after the wall came down. There was more than enough space for something new. In particular, from the first hour of its reinvention, Berlin Mitte attracted artistic tribes and courageous business people. They have transformed Mitte into that vast construction site whose giant cranes have long come to represent Berlin.

The idea that has developed in the minds of people is that Berlin, which is associated with constant change, has become a place of uncompromising change. The concept of temporary shops, galleries and showrooms not only established a traveling party scene, but this concept, which is taken up again and again, has also created an exciting commercial culture. The time-limited, the finite now creates the buzz. This is due to the fact that free spirits from all over the world are still attracted to the metropolis on the Spree.

It happens for the most diverse reasons: on the one hand, Berlin is not as pretentious as London, less per-

nicky than Paris and not nearly as over-regulated as New York for example. Also, in spite of rising prices and rents, the cost of living is still relatively low. On the other hand, there is a special, flexible way of working, loosely based on the principle of laissez-faire: just let it run while simultaneously savoring the rich cultural life to the fullest. That's why you so seldom experience the hectic big-city vibe in Berlin. It is this relaxed environment that makes it possible to break away from traditional structures and ultimately implement unconventional ideas with heart and soul.

This was also the case in 1920 when Mitte became a municipal district. Something of an avant-garde spirit from this period has survived and now sweeps across the area. The leitmotiv for life could go like this: 'everything is possible and yet, let yourself be surprised again and again' - just like in the days of the Golden Twenties.

What makes us especially happy is that politics, commerce and tourists are in focus in this reticle of the capital. Mitte has an international flair. You feel this at Oranienburg Tor, the Hackesche Höfe, in the nightlife in clubs such as Picknick, Kaffee Burger or Weekend, and in the countless art and cultural events. And this is how we learn to love Mitte in one way or another. Whether it is Altkölln, the Fischerinsel, Altberlin, Friedrichswerder, Dorotheenstadt, Friedrichstadt, Luisenstadt, or the Spandauer Vorstadt - as the districts of Mitte are called. It is the habitat of an eclectic tribe living together.

Concerts (p. 8)

1) MARTIN BISI FEAT. BRIAN VIGLIONE (DRESDEN DOLLS)

Rock/Psychedelic

White Trash

Martin Bisi feat. Brian Viglione (Dresden Dolls)

30 September, 2010, 10PM

It's been long time since we've heard from the Dresden Dolls who like to call themselves Brecht inspired punk cabaret. New York musician Martin Bisi has hired Dresden Dolls drummer Brian Viglione for a few gigs. The two will perform along with Bisi's band in White Trash. Considering Martin Bisi's and Brian Viglione's roots, it should be a thrilling mix of avant-garde, punk, cabaret, art rock and electronic. That's exactly what these two are known for: their extraordinary and experimental sounds and songs. You'll have the opportunity to see these extremely talented musicians on September 30th starting at 10PM in White Trash.

White Trash Fast Food

Schönhauser Allee 6/7, 10119 Berlin

030 5034-8668, www.whitetrashfastfood.com

APEROL Spritz

= 4 cl Aperol
+ 6 cl Prosecco / Weißwein
+ 1 Spritzer Soda
+ Eiswürfel & Orangenscheibe

verrückt nach Leben

www.aperol.de mobil.aperol.de

Enjoy responsibly

2) BERLIN MUSIC WEEK

*All Genres**Berlin Music Week**Over 40 Clubs, one ticket**11 September, 2010*

This year's organizers of the Berlin Music Week (from the 6th to the 12th September) have once again come up with something special: on Saturday, the 11th of September, Clubcommission Berlin is throwing „Berlin Night Club“. For one admission price the door to more than 40 clubs in and around Berlin Mitte will be open to you to enjoy live music and cool parties! Mitte venues already confirmed are Babette, Bassy, Brunnen 70, Calabash, Delicious Doughnuts, Fate Club, Fire Club, Grüner Salon, Kaffee Burger, King Kong Club, Last Cathedral, Pfefferberg Haus13, Reingold, Steinhaus, Tresor, White Trash and Zapata in the Tacheles. So anyone who wants to take advantage of a whole night of clubbing for the admission price of one ticket, just needs to go here: www.hekticket.de

Also, this year's Berlin Festival will take place during Berlin Music Week. On September 10th and 11th amazing acts like Fever Ray, Editors, Fatboy Slim, Hot Chip or Robyn will perform on the grounds of the historic Tempelhof Airport.

*Kulturprojekte Berlin GmbH**Klosterstrasse 68, 10179 Berlin**www.kulturprojekte-berlin.de*

1) SHOEGAZE FESTIVAL

*Alternative/Indie Rock**“Shoegaze Festival”, Bang Bang Club**22 September, 8 PM*

Even though the term shoegazing is derived from the fact that a lot of guitarists love to stare at their shoes or effects boxes while playing a concert, shoegazing is also an important subgenre of rock. Jesus and the Mary Chain, My Bloody Valentine or Cocteau Twins are only a few of the bands representing the genre.

The Bang Bang Club is dedicating the entire night of September 22nd to the celebration of shoegazing music. The „Shoegaze Festival“ starts at 8PM with contemporary shoegazers The Telescopes, Aspen Woods and The Fauns. And if that's not enough for you, the „Let's Kiss & Make Up“ DJs will spin records for the rest of the night.

*Bang Bang Club**Neue Promenade 10, 10178 Berlin-Mitte**Phone 030 6040-5310, S-BHF Hackescher Markt**www.myspace.com/bangbangclubberlin***Exhibitions (p. 8)**

1) ANNETTE SCHRÖTER

*Paintings/Papercut**Gallery Wichtendahl: Anette Schröter**September 3rd until October 23rd*

Leipzig artist Annette Schröter is not only known for the intensity of the colours in her paintings, but also for her oversized papercuts. In 2000 the artist started working on papercuts, a technique that dates back to the German 19th century Biedermeier era.

Her hometown of Leipzig, was Annette Schröter's inspiration for her most recent papercuts. In these works she portrays typical scenes of her city. Her themes are empty buildings, graffiti covered walls and abandoned properties that have been claimed by humans or reclaimed by nature. The exhibition “mehr Wildwuchs” takes place from September 3rd to October 23rd at the Galerie Wichtendahl.

*Galerie Wichtendahl, Joachimstr. 7**10119 Berlin, galerie@wichtendahl.de**www.wichtendahl.de, Phone 030 / 94 88 29 08*

2) NADAV KANDER – “OBAMA'S PEOPLE”,

RICHARD AVEDON “THE FAMILY”

*Photography – double feature**Nadav Kander – “Obama's People”**Richard Avedon “The Family”**until the end of October*

Who wouldn't want to eavesdrop on Obama and his tribe in the White House every once in a while? Award-winning photographer Nadav Kander's exhibition at The Kennedy's Museum now provides the opportunity to get up close and personal with the American president and his people.

The series “Obama's People” was originally produced for the New York Times in 2008 and presents 53 extraordinary portraits of Obama and his inner circle. Even Secretary of State Hillary Clinton and Chief of Staff Rahm Emanuel posed for Kander's camera.

In addition to Nadav Kander “Obama's People”, the Camera Work Gallery is also presenting Richard Avedon's series “The Family”, which was published in Rolling Stone in 1976. Avedon is one of the most influential fashion and portrait photographers of the 20th century.

*Museum “The Kennedys”**Pariser Platz 4a, 10117 Berlin - Mitte**Phone 030-20 65 35 70**Hours: Daily 10:00AM - 6:00PM*

3) WHO KNOWS TOMORROW

*Installations/Paintings/Collages**Who knows Tomorrow**June 4th until September 26th 2010*

For the project “Who knows tomorrow” the National Gallery has invited five African artists to Berlin to exhibit their works in four mainly outdoor National Gallery locations in an attempt to raise political, social and

economic questions (Old National Gallery: El Anatsui, New National Gallery: Pascale Marthine Tayou, Friedrichswerder Church: Yinka Shonibare MBE, Hamburg Station: Zarina Bhimji, António Ole). The artists in this project aren't necessarily meant to represent their own continent, but rather to portray their view of European culture. The center of focus is historical and presents relations between Europe and Africa.

The exhibition can also be explored on bike. Guided bike tours start in front of the Nikolai Church (Post Strasse/Prop Strasse) on Thursdays 3:30PM and Sundays 11:30AM. Reservations can be made by phone at 030 28 70 44 92 or on-line: anmeldung@fahrradtouren-berlin.com. Tours are in German only!

*Friedrichswerdersche Kirche**Werderscher Markt, 10117 Berlin**(Alte Nationalgalerie, Neue Nationalgalerie,**Hamburger Bahnhof), Phone 030 – 2090-5577**Hours: Daily 10:00AM - 6:00PM***MITTESCHÖN FAVOURITE PIECES**

1) WILDLY PATTERNED

*IS: a cool, ethno-look bag**CAN: fashionably carry all your worldly goods**COSTS: €158*

It's been very quiet at the traditional American design house of Pendleton. After an all-around successful collaboration with Opening Ceremony, the fashion giant is presenting additional pieces that are worthy of worship. The striking, colorful materials have a high recognition value, and have usually been found in junk boxes at flea markets rather than in urban streets in the last twenty years. For those of you for who find wild patterns of Native Americans on the clothes a bit too much, Pendleton has now created Weekender Bags from 100% wool that add somevalue to the ever-popular jeans-with-white-shirt look.

www.pendleton-usa.com

2) GOOD OLD TIMES

*IS: a brand new jeans shirt in a good ol' fashioned style**CAN: trip down memory lane**COSTS: € 185,-*

The online store oki-ni.com is immediately offering pieces from the Levi® vintage clothing line, warning the successful collection sells out quickly. No wonder considering the clothing's innovative cuts, experimental material and their traditional influences'. The collection consists of identical reproductions of an inexhaustible archive that hails from the cult-brand. For example, the mentioned shirt was perceived to be the ‚light of the world‘ in 1955. Levi's jeans, are timeless and classic through and through.

www.oki-ni.com

3) SABRINA DEHOFF CORD „ROPE“ BRACELET

*IS: a bracelet in the prettiest colors**CAN: adorn your wrist**COSTS: €129*

Cord “rope” bracelets might be an unusual idea, but the more outrageous the accessories, the better they look. Dehoff's designs create a carefree, serene atmosphere and grab attention with their simple aesthetics. Different colored cords, decorated with at smaller, sometimes larger, gold rings with functional locks provide pretty accents to outfits. In addition to bracelets, Dehoff also makes chains for which she doesn't just use cords. Her new collection, Sweet Surrender, is a real feast for the eyes and also includes clothing. Dehoff's designs are available in Berlin at Quartier 206 or Andreas Murkudis.

www.sabrinadehoff.com

4) KIDDIE SCRIBBLES

*IS: a pendant made out of children's scribbles**CAN: preserve kids' art forever**COSTS: from \$59*

It's a real pity that the works of art made by our children and younger siblings fade - but thanks to Mia van Beek a solution is at hand, Based on templates she has been sent, the jewelry designer creates small titanium figurines that can accompany us for a lifetime. How does it work? Simply email your child's image to Mia. She'll let you know much it will cost and how long it'll take to produce. Production generally takes 1-2 weeks and then the little pretties are in the mailbox! It doesn't necessarily have to be a pendant that you have immortalised. Your image can also be made into a key chain a bracelet or a brooch! Different types of chains are available: from simple leather bands, to dainty silver to large loops! See for yourself.

www.formiadesign.com

5) SWATCH OUT!

*IS: a colorful wrist watch including nostalgic bonus**CAN: tell you the time**COSTS: €50*

After years of abstinence, it might just be ok to wear a Swatch again. The idiosyncratic, “Playa Look” watch was designed by English fashion designer Carri Munden of the label Cassette. Plus - it glows in the dark! Holyshitawesome! Carri joins a group of artists who have created designs for the Swatch & Art Collection, including Spanish director Pedro Almodovar, Keith Haring, French street artist and rapper Grems, the well-known painter, sculptor and writer Ted Scapa and the „Urban Primitivist“ painter, Billy The Artist from New York City.

*Swatch Store, Kurfürstendamm 17, 10719 Berlin**Phone: +49 30 886 07 75, Fax: +49 30 883 80 11**www.swatch.com*

6) POP-UP MAP FOR COSMOPOLITANS

*IS: a pop-up map**CAN: make someone happy**COSTS: €7,50*

Muji is usually the right place to go if you are looking something small and pretty. The pop-up map is just one of those things, and something for all those who can't visit their favourite city. In my circle of friends, it was my roommate recently who missed Paris so much that I thought I could make her a little happier with this card. The three-dimensional map of the „City of Love“ depicts the most important landmarks and did in fact made her smile. A beautiful souvenir that is also available for New York and London; the only question is: where is the map of Berlin?

*Muji, Hackescher Markt 1, Mitte,**Hours: Mon-Sat 10-8, www.muji.de***O Happy Day – Where is Mitte Prettiest of all? (p. 12)**

How do you write a city guide if you're new to the city? The plan is haphazard: armed with a notepad, I plan to wander through the center of Berlin, talk to interesting people, and ask them about their favorite places. Once informed, others will be interrogated for their secrets. An exciting treasure hunt through the center of the capital with the best shopping, food and party tips not found in the usual tourist guides. I choose to start our reconnaissance in the heart of Mitte, Rosenthaler Platz. The area around Tor Strasse is slowly but surely becoming a hot spot. It's neither pretty nor does it particularly lend itself to strolling, but it is easy to get their by public transport and thanks to comparatively cheap rents, still attractive for retail shops and small galleries.

It's around one o'clock when I meet Charlotte, Amelie and Zolda in the Eco Express Waschsalon (self-service laundry) at Tor Strasse 109. The three women are from Sweden. They're studying German and hang out in Mein Haus am See (direct translation: My House at the Lake) on Brunnen Strasse. Charlotte also works in the Irish Pub on Friedrich Strasse. Two tips at once: I'll definitely be taking a closer look later.

But before I knock back the first Guinness, I pay a visit to the nearby „House at the Lake“ which is the counterpart to the St. Oberholz café's digital Bohemia. Neither a real house nor located on a lake—there isn't one in Mitte anyway—the cafe is open non-stop, serving both the business and night owl crowd, and it also has a smoking room. Nevertheless, there's not much going on. The Mitte crowd seems a little slug-

gish at this time of day. I sip my cinnamon cream tea and make my way over to Oscar Wilde in Friedrich Strasse.

Weird is how I feel as I push open the saloon doors of the quaint pub and settle down next to a happy horde of Irishmen drinking at the bar. All doubts vanish instantly when I'm invited to join them for a beer. Gemma, the lively barmaid, informs me that the guys are celebrating a bachelor party. She's 25 and moved here from Glasgow. The short visit she originally planned quickly became a long-term stay. She's served Guinness and whiskey, to tourists, Stag parties and business people for one and a half years now.

Outside in the fresh air, while still trying to collect myself, the next candidate literally runs over my feet. The offender's name is named Byron. He's a 22 year-old Swiss art history student who looks unbelievably cool with his extraordinary tattoos and post-apocalyptic black clothes. A short time later and after his recommendation, I find myself between liver dumpling soup and potato salad in the store, Lebensmittel in Mitte. It's comfortable and middle-class, just like at home. In addition to all sorts of cheeses, organic sausage, bread, beer and Austrian and German wine, produce from southern Germany is available. It's very easy to hang out here.

With my belly bursting, I decide to spite my sloth. I address a yellow headdress—the only thing visible of woman hidden behind a pile of hatboxes. Fiona, a Mitte hat designer with a sense of the particular, tells me that I've absolutely got to stop by Chén Che Teehaus (Teahouse) on Rosenthaler Strasse for a hot drink. Tes désirs sont ordres sont.

If you feel like having really good Vietnamese cuisine, you'll be well taken care of at Chén Che Teehaus. The traditional and eclectic atmosphere truly makes you feel like you've been transported into another world. As is customary in Vietnam, a lady in traditional costume welcomes me. I learn that, similar to our coffee culture here, they have a tea culture. Small or even large meals accompany the tea, as is the case at Chén Che.

After my short Asian tour, whilst crossing the street, I stop a wild bicycle caravan. Chris and his mates, who look like the members of a British rock band, are exploring Berlin on bikes. And lo and behold, the friends from England are indeed on their way to the Ramones Museum in the Krausnick Strasse—interesting how the extreme speed and loudness of the Ramones songs really fits these bike rockers. The museum has 300 original exhibits from the New York band's 22-year career and chronologically documents the punk legend's history. But because I've already been there, I decide to follow Marcus's lead, the owner of Lebens-

SUPPORT
YOUR
LOCAL
DEALER



WWW.HELDVODKA.DE



mittel in Mitte, to a cafeteria in one of the many side streets of August Strasse.

Lunch, then coffee, tea and cakes is served in der Kantine from 12:30 to 4:00 pm. The interior is simple yet stylish. Low-hanging table lamps hang from the high ceiling, and minimalist wooden furniture recycled from Berlin trees dominate the temporary restaurant, which will remain at the David Chipperfield Architects location only for a limited time. The pleasant waiter recommends South African potato wedges and banana chips - excellent!

Back on busy August Strasse, Stefanie, whom I just met in the cantina, accompanies me to Linien Strasse 160 where she has an exhibition space, which is more like a showcase providing weekly advertising space for creatives.

It has become late. Stefanie suggested ending the evening in the Weinerei am Zionskirchplatz, a wine bar at Zionskirch Platz. Perched in an armchair in a cozy living room-like atmosphere, I treat myself to a of wine. The bar is especially popular with young people as you only pay what you think is fair for what you drank.

It's been an afternoon of contrasts. All the spots I visited today have their own flair and their own special charm. Their ambiance has been a mix of attitudes towards life, because every place has its story.

A Schrippen Test (p. 18)

A schrippen test? What's that? Something quite serious we think. Because as we all know: sometimes it's just those little, mundane things that make life sweet. It even seems to us as if our entire lifestyles are partly dependent on our weird habits and special preferences. Recently, we experienced it here at a Mitteschön editorial meeting. As usual the conversation took a life of its own... From currywurst stands and upper street businesses, we drifted off to the topic of bakeries. And the immediate question that came up was: where do you get the best bread rolls (Schrippen in German) in Mitte? - And so, the Mitteschön-Schrippentest was born. Guten appetite!

FIRST PLACE | BACKSHOP & CAFE LA CASTAGNA

Kastanienallee 47

Mon-Sat 5 - 8, Sun 6 - 8

Cost: 0,20 €

Total: 32/32

SECOND PLACE | BÄCKEREI BACKMÜHLE

Tucholsky Str. 43

Mon-Fri 5 - 7, Sat 5 - 6, Sun 6 - 8

Schrippe: 0,20 €

Total: 29/32

THIRD PLACE | BÄCKEREI BACKFEE

Rosenthaler Platz

Mon-Fri 6 - 8, Sat 7 - 2, Sun 6 - 3

Schrippe: 0,15 €

Total: 24/32

4TH PLACE | LA PORTE BISTRO & CAFÉ

Torstrasse 132

Mon-Fri 6 - 7, Sat 7 - 7, Sun 8 - 6

Schrippe: 0,15 €

Total: 20/32

5TH PLACE | BÄCKEREI IM BIO DELI

Acker Strasse 144

Mon-Fri 7:30 - 8:30, Sat 8 - 8

Schrippe: 0,40 €

Total: 18/32

Berlin Illustrators (p. 20)

While we can't improve the "Mitte" of our favorite residential district of Berlin, we can improve the "Mitte" of our magazine. Starting from now on a monthly basis, we're giving Berlin illustrators the opportunity to present their work in the form of detachable posters. Our art director Dorte Lange is making the start. Her illustration is part of a series of collages inspired by Ovid's Metamorphoses. In addition to her work as art director and illustrator, Dorte produces fashion stories for various magazines for which she develops concepts and designs props and scenery. Dorte has lived in Berlin since 1999, but with time off to work and study in London, Bristol and Lisbon. She graduated from Potsdam University of Applied Sciences in 2007. Her beautiful and distinct illustrations can also be seen in Electronic Beats Magazine (www.dortelange.de).

Are you an illustrator who would see your artwork adorn the next issue of Mitteschön in the form of a detachable poster? Then send us your pictures and designs to info@mitteschoen.com

Klasse statt Masse (p. 24)

The newly founded label „Klasse Recordings“ is based on one principle: less is more.

We meet in front of Haus Schwarzenberg, an architectural hangover from the time before Hackescher Höfe was sanitized into the most expensive and most famous piece of real estate in Berlin. Here, in the third courtyard, is the entrance to the booking agency everyone is talking about -Jackmode. Representing artists such as Round Table Knights and Justin Martin Daniel Zedelmaier manager of Jackmode, teamed up with Lucas Hunter, founder of the agency and part of internationally acclaimed duo Zombie Disco Squad,

to form KlasseRecordings. In our conversation, the two explain why they created a new platform for artists, especially for those who want to try something independent of their previous projects.

Lucas, you founded Jackmode and are now working as a producer and DJ. Was the label a logical next step in being able to act independently?

Lucas: Creating a label was the only thing we hadn't yet done and it was still on our list (laughs). Above all however, it means having control and being able to accelerate processes. When one of our artists produces a track that we like, we can publish it as quickly as possible. I'm a control freak - I like being able to control everything from start to finish.

What makes a label good from the artist's point of view?

Lucas: Quality control. Some labels, of which I have been a big fan for many years, now release a mass of „digital stuff“ every week. I know that they themselves do not like everything they publish. I think it diminishes the quality of the label. It comes across as arbitrary. You may make more sales at the beginning, but in the end, more and more fans turn away from you. A label that releases a few, but really good tracks, is a solid label.

Do you mind if a label releases tracks by other artists that you do not like alongside your music?

Lucas: Music is a matter of taste. But I think people realize when a track has been cobbled together in a few days or if people are just following a trend. Just like everyone's doing with House Music at the moment. That is, nothing innovative, just a stereotypical, clichéd House.

Let's be a little more specific about your label. Who is involved?

Daniel: Well, the two of us. We share the responsibilities equally. Lucas handles the creative part and I take care of the business aspects.

Lucas: We work with a few other people. There is Sacha Robotti, a close friend of mine, and Johanna Knutsson. She 's a DJ and just beginning to produce music. And then there's „Hoste“ from Vienna, with whom we've done some projects together in the past. Klasse is supposed to become a platform for newly formed music projects with the idea that it will give many artists who have already produced a lot of music the chance to experiment using a pseudonym.

So you're not following a strict plan that goes with a specific music direction?

Lucas: Especially now at the beginning I would like to work more with classically trained musicians and singers. It will definitely go „back to music.“ Songs that are on the one hand, club-orientated and danceable and on the other side experimental as far as the sound goes. We don’t want to do „ambient jazz“. We’re staying with House and Techno. But I would like to explore the possibilities of this music more. We are concerned above all about the core group of people I just mentioned. I think it works well for a label if there is one particular group of people around and to know they work well together. Everyone is doing something similar, but each with his different style of interpretation. I like the idea of everyone working together and that the whole project moves forward because of that. The old Kraftwerk idea of the symbiosis between music and man and man and machine.

I like your logo and the name...

Daniel: The word „Klasse“ (in English, “class”) has many different interpretations in German, all of which are associated with something positive. It stands for something that has quality, and on the other hand, a group of people can also be meant.

Lucas: And it looks good written, which is really important. Today it’s almost as important to create a name and thus an identity for the label and not just the music. All labels, which I like, have a theme or a course they stick to. Such as Dirtybird who name tracks after birds and have artwork with birds on the covers. Not that they express their bird love in every interview (laughs), but it gives people more content, substance, and positioning.

Which artists are currently on the label, and what will be your first release?

Lucas: Our first release is from me and Sacha. My production name is Luca Lozano. It’s a track called „Bartok.“ We worked on it for a long time and we got some really good feedback. The song was released together with a remix of „Siopis“ (Get Physical). Another remix comes from „Jet Project“, a new project by artists who have previously worked on their own things. This is the idea of our label: finding a really good song that it is worth a series of remixes.

Daniel: We don’t have to follow a strict plan. We have time to develop the label in peace and let it grow healthy. An important point is that many agents are involved who all have a different scenario. It can definitely create something strong.

You’re located in Mitte. Do you think that the place somehow affects your work?

Daniel: Berlin is certainly a good place to launch a

label. If you come from Berlin, internationally, its almost a mark of quality. Many of the biggest clubs are here in Mitte and there’s still an independent club scene. Of course one is influenced. One always has the possibility of seeing artists that you otherwise don’t get to see.

Lucas: The location in Mitte is perfect for us because it is just so central. Our office is easy to get to. In addition, the building here (Haus Schwarzenberg) is cool. For me, coming from London, there’s still some of the old „fucked up“ Berlin, which in this part of town has become quite rare. And one has the feeling of being surrounded by people who are also creative and are working on similar projects.

Daniel: For me, Mitte isn’t just Mitte, but also include parts of Kreuzberg, Friedrichshain and Prenzlauer Berg. This is the center of Berlin, in which one moves. And from our location you can reach the rest of town fast.

Is there a special place nearby that like? For lunch for example?

Lucas: The Vietnamese place in the Münz straÙe is good. I think that was one of the first in Berlin. Then there is „Luigi Zuckermann“ in the Rosenthaler StraÙe and Kaffee Mitte has great coffee.

Kaffee Mitte

Weinmeister Str. 94

Mon – Fri. 8:00 – 8:00, Sat + Sun 10:00 – 20:00

Luigi Zuckermann

Rosenthaler Str 67, Mon – Sun 7:00 - until late

New Asia

Münz Str. 22

Mon - Fri 11:30 - 11:30, Sat 12:00 - 12:00

Jump! Captain J. W. Kittinger (p. 28)

Curtain call - The U.S. Air Force Excelsior Project On 16th August 1960, while sitting on plastic bottles filled with warm water in an open gondola suspended from a giant helium balloon, U.S. Air Force captain and pilot Joseph William Kittinger was carried to the dreamy altitude of 31 kilometers (the stratosphere) in order to then do the unthinkable. He jumps out! He jumps out of his gondola and plummets - at first in free fall and then parachuting down - back to the blue planet. He was the quasi first man in space because there hadn’t yet been a manned space flight. Kittinger now holds three undisputed world records: highest balloon flight in an open gondola, moving at the fastest speed (Mach 0.9) for someone not wearing special protecti-

ve gear and making the longest parachute jump. Ever! And if you think that there aren’t many people left in the world who need this much action, think again: there’s a new attempt to break the record.

This year BASE jumper Felix Baumgartner intends to repeat „one great leap for mankind“ with his project „Red Bull Stratos - Mission to the Edge of Space,“ by jumping out of an open gondola at an altitude of 36 kilometers. Joseph Kittinger, now 82 years old, is consulting on the project. The friendly retiree who lives where else but in Florida, actually crossed the Atlantic alone in a gas balloon after leaving the Air Force. You can find some stunning videos about Project Excelsior and the record jump on YouTube. In addition to the original recordings, there is a short version with a 60’s rock soundtrack (youtube.com/watch?v=fc9PG1kzEzY) and a long version with classical music that runs 10:56 minutes.

We Mitte Moms (p. 31)

There’s a big time difference between us, the Mitte Moms, and the moms who after having kids traipse around in eco-friendly shoes and exchange their sexy summer dresses for practical outdoor pants because they’re oh-so-comfortable.

We want to have kids and still look great. Even if that means that our washing machines are in a constant spin cycle and that we run around for half a year with sprained ankles because we just couldn’t resist wearing our new platform sandals to the playground.

And yes, we do think it’s wonderful to deck out our children in chic, impractical clothing even though the Prenzel Moms accuse us of mistaking our children for dolls. But hey, be honest, this period doesn’t last longer than three years anyway. So why not take advantage of the brief period of time when they haven’t got the willpower to resist? Especially as there are so many shops selling trendy children’s clothing right in the neighborhood.

Such as the AllSaints store. It located directly at Hackescher Markt, where you can find pretty things as fast for the kids as you can for yourself. Children’s clothing from bubble.kid is extremely smart and also authentic; „Made in Berlin“. Their simple, but not too colorful designs and lack of annoying prints perfectly suit our Mitte Mom taste. The Schiesser shop in the Münz Strasse is also worth visiting for their offer of retro outfit for the little ones. In particular, the cardigans here are just darling.

You might consider giving up your credit card to a good friend before entering Kinderkaufhaus (children’s store) in Tor Strasse because it has absolutely everything your consuming-mother heart desires: Pippi Longstocking dollhouses, children’s tableware

from Miffy, trains from Brio, and much, much more. It’s a true paradise for children, but unfortunately not cheap. An alternative of course is to sit down in front of a sewing machine and whip up a cool outfit for the kid. Frau Tulpe has all the necessary material. And for all those of you who are so emancipated that you don’t know how to thread a needle, Frau Tulpe also offers special sewing classes.

If your purse strings are especially tight, you should definitely make your way over to the Arkona Platz flea market on Sundays where fashion conscious moms sell their children’s hand-me-downs at bargain prices. My recommendation for afterwards: visit the Foccaeria in the Fehrbelliner Strasse for a quick bite. It’s the culinary hot spot for all Mitte Moms who otherwise spend their time on the playground in Weinbergs Park.

AllSaints

Rosenthalerstrasse 52, 10119 Berlin

Mo-Sa 11:00 to 20:00, www.allsaints.com

Bubble.kid Berlin

Rosa-Luxemburg-Strasse 7, 10178 Berlin

Mo-Fr 11:30 to 19:00, www.bubblekid.de

Frau Tulpe

Veteranenstrasse 19, 10119 Berlin

Mo-Fr 10:00 to 20:00, Sa 12:00 to 18:00

www.frautulpe.de

Kinderkaufhaus

Torstrasse 140, 10119 Berlin

Mo-Sa 10:00 to 19:00 Uhr

www.kinderkaufhaus-berlin.de

AM3, Schiesser Revival Shop

Münzstraße, 10178 Berlin

Mo-Fr von 12:00 bis 20:00, Sa 12:00 bis 19:00

Arkona Platz flea market

every Sunday 10:00 until 16:00

www.troedelmarkt-arkonaplatz.de

American Apparel Kid's Store

Alte Schönhauser Str. 41, 10119 Berlin

Paul’s Boutique Chapter Mitte (p. 32)

Storeowner Frank Radermacher started a new chapter for himself with Paul’s Boutique Chapter Mitte. After successfully opening The Mothership for streetwear and the vintage store Goo in Prenzlauerberg, Radermacher has arrived in the fashion heart of Berlin—Tor Strasse. Located next door to trendy No. 74 Berlin,

Chapter Mitte’s fine vintage wear brings exactly what’s been missing in Mitte’s art and fashion district. Moreover, the store sells Örjan Andersson and Adam Friberg’s label Cheap Monday, and anyone who’s worn the Swedes’ skinny jeans knows why they have become cult for hip kids today. The fashion must-have of the millennial years. Leather jackets, shirts, shoes and even a fine selection of jewelry are waiting to change hands every day from 12 pm to 8 pm. The only question is why are there so many Mother Marys floating around between cult jeans and designer funk...? Aside from that, Frank left no question unanswered in the following interview:

Chapter Mitte isn’t actually just a Cheap Monday Store. How did it come about that you still mostly carry this label? An ode to the Swedes?

FR: Paul’s Boutique actually began as a second-hand/Vintage store, and that also makes up the largest part of the inventory in our two other stores. Our customers are mostly young and living on tight budgets. That’s what we’ve always liked about Cheap Monday, they offer new, branded jeans for €50 which look good and fit our customers perfectly. Of course we also like other Swedish brands like Acne whose clothes are new, but just too expensive. That’s why we sell such things only second-hand in our little shop in Oderberger Strase 45. But whether the stuff comes from Sweden or somewhere else, it’s not really relevant for us. Most important is that it looks good and is affordable.

You also sell a lot of unusual Vintage stuff. How and where do you find these clothes? Is it becoming more difficult to find cool Vintage clothes?

FR: I opened the first store 10 years ago because I have always loved to look for Vintage. We buy a lot from wholesalers now, but still, I go to flea markets almost every weekend and several times a year I buy in New York or San Francisco. Some Vintage items have become more difficult to find than they used to be, but you always find something interesting. And searching and finding is also the interesting part of the job.

In May you threw a block party with your next-door neighbors, No. 74. How did that come about?

FR: It was Adidas’ idea to throw a block party, and it was really nice of them to invite the neighbors. My friends certainly had a lot of fun, and the live performance by Modeselektor was super entertaining. There will definitely be more of these events because in our little part of Tor Strasse, many friends have opened shops and offices: most of them have known each other for years and we always party together.

Dark and colorful? Does that work together? Sort of in the case of Paul’s Boutique. From a distance, it’s only the sign over the entrance that catches your attention. As you approach, what looks like a graffiti sprawl, turns out to be an elaborate Mymo legacy. Kudos for having a work by this young artist on your facade!

Once inside, you’re enveloped in an atmosphere of devotion. Maybe it comes from all the black and white photographs, relics, and the elegant chandelier that bathes everything in a warm twilight. On the one hand you feel like you’re in an early 20th Century salon. On the other hand, one of the many guitars on the walls brings back the era of glam rock. What I’d really like is to drink a cup of coffee and look at everything as if I were looking at a series of exquisite objects in an exhibition. Nothing in this shop is reminiscent of the bright white, almost hyper-clean showrooms of the millennial years. In this respect, Tillmann Prüfer might be right. He recently announced the return of black in a big way in the design issue of Zeit. I’m sorry to say that the magnificent store’s interior is not for sale...

Paul’s Boutique “Chapter Mitte”

Tor Strasse 76, 10119 Berlin

Heinrich – Berlin Cuisine with Heart and Mind (p. 34)

Hidden for some time now behind a smooth, shiny facade and walls protected by German heritage laws is where you’ll find Heinrich. Outside, the big letters HEINRICH refer to the name of the restaurant - and to that of the chef. Heinrich Beckmann and his wife, Florentine Joop are no strangers to the restaurant business. The couple previously ran Barokoko, the restaurant in Potsdam that they rented from fashion designer Wolfgang Joop. From two floors you can gaze out over at the Volksbühne Theater and Kino Babylon. The furniture, music, food and drink of 1920’s Berlin is alive again in the rooms of Heinrich, which the couple completely designed by themselves.

Chef Heinrich explains why he appreciates the cuisine of that time: „The 20’s are of culinary interest because classic Berlin cuisine, which is basic meat-and-potatoes cooking, and the French cuisine were wonderfully blended together.“

Dishes many of us got to know on Sundays visiting Grandma have been adapted to the calorie needs of today’s city dweller, and served as new interpretations. „I always think it’s unfortunate that German cuisine is so hidden or reduced to meatballs, schnitzel with fries and roasted ham hocks.“ The recipes are prepared according to the maxim: use regional and seasonal ingredients as much as possible. „I no longer look abroad to buy just any produce, because here in

Berlin-Brandenburg, where even peaches grow on the trees, it would be utter nonsense. „

So, whoever likes it typically Berlin, or somewhat "rustic," will be quite happy at Heinrich with classics such as Stolzen Heinrich (bratwurst sausage with spice beer sauce with mashed potatoes and red cabbage) or Kalbsleber Berliner Art mit Äpfeln und Zwiebeln (Berlin-style veal liver with apples and onions).

This is so old school and original Berlin that for most of us, it's almost exotic.

Restaurant Heinrich

Rosa-Luxemburg-Strasse 39-41, 10178 Berlin

030 13 89 99 06, heinrich-restaurant@web.de

Open daily from 11:30 PM

„Proud Heinrich“ Bratwurst

Ingredients for two people

4 Brauwurst sausages

250 ml milk

1 tablespoon butter

¼ l malt beer

¼ l „Weissbier“ (Bavarian white beer)

12 peppercorns

2 allspice

1 bay leaf

2 cloves

100g gingerbread 100g

1 kg potatoes

¼ l buttermilk

100g bacon

1 spring onion

Dip sausages in milk and fry in melted butter until brown. Remove from pan and keep warm.

Add crushed pepper, allspice, bay leaf, cloves, gingerbread crumbs and beer to remaining sausage fat. Let boil. Remove spices and keep sausages warm in sauce.

Peel potatoes, wash, cook, drain. Mash potatoes and season with buttermilk, butter, salt, and nutmeg.

Cut bacon into cubes, fry, then add to cut strips of leek. Sprinkle over mashed potatoes and serve meat

with a decent amount of sauce. The classic side dish is red cabbage.

Ingredients for red cabbage

1 / 2 red cabbage

2 tablespoons lard

10 peppercorns

2 allspice

2 bay leaves

3 juniper berries

Salt, honey, sugar

½ l apple juice

½ l red wine

1 tbsp dark chocolate

a pinch of cinnamon

Red cabbage:

Finely cut red cabbage with downward strokes. Make stock out of the red wine, apple juice, bay leaf, allspice, juniper and be sure to add the dash of chocolate and pinch of cinnamon. Strain stock in sieve and then pour onto the red cabbage that has been coated in pork lard. Cook well, season with pepper, salt, sugar and/or honey. Serve with the "Stolzer Heinrich."

MITTESCHÖN ONLINE

Mehr Neuigkeiten aus Mitte gibt es in unserer Online-Ausgabe unter www.mitteschoen.com zu entdecken. Neben den beiden Kategorien Mitte Streets und Mitte Nights - in denen wir klassische Restaurant-, Kultur- Shop- und Ausgehtipps geben - stellen wir in der Rubrik Kieztalk interessante Menschen aus Berlins Mitte vor. In der Kolumne MiMu geben wir Tipps für alle Muttis, und wir fischen für euch unsere Lieblingsstücke aus Mittes Läden und dem Netz. In Brave New World schauen wir über Mitte hinaus und berichten euch Kurioses und Unterhaltsames aus der ganzen weiten Welt. Zu guter Letzt finden in regelmäßigen Abschnitten Gewinnspiele statt und wir vergeben Gästenlistenplätze für diverse Events. Viel Spaß!

MITTE STREETS



VERLOSUNG: K-SWISS SNEAKERS

Kann man mit 44 noch cool, stylisch und trendy sein? Ja, kann man. Das beweist die Marke K-Swiss. 1966 von zwei Schweizern in Kalifornien gegründet, war der erste K-Swiss ein Tennisschuh aus Leder.

Die Kollektion FW2010 steht ganz unter dem Motto „Designed in California.“ Highlights der Men's Range sind Styles rund um das Thema California Sports, bei den Frauen geht es in der Kollektion um Details. Sneaker aus Mesh, Leder und Wildleder bekommen durch dezent gesetzte Satin- oder Lack-Einsätze eine feminine Optik.

Damit auch ihr sportlich chic den Sommer ausklingen lassen könnt, verlosen wir bis zum 15ten September zwei Paar Sneaker, den Vetter Mid für die Frauen, den Classic Hiker High für die Männer.

Viel Spaß beim Mitmachen und Gewinnen!

ZUR ZEIT ONLINE



KULTURGUT

ALTE NATIONALGALERIE

Entstanden durch eine testamentarische Hinterlassenschaft des Bankiers J.H.W. Wagener im Jahre 1861, ist die Alte Nationalgalerie bis heute Berlins größte und bedeutendste Einrichtung, die Gemälde und Skulpturen des 19. Jahrhunderts zeigt. Nachdem sie im 2. Weltkrieg arg beschädigt worden war, dauerte es mehrere Jahre bis sie wieder vollständig für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden konnte...



MITTE STREETS

DER STÄDTER IST EIN SCHMIERFINK!

Der Stadtraum Berlins ist übersät mit Botschaften und Zeichen. Große und kleine, dämliche und intelligente, alte, neue, verschwindende und überlagerte. Man kann immer und überall so viel entdecken. Mit den Augen nehmen wir jeden Tag so unglaublich viel wahr, dass es sich nur um einen Bruchteil dessen handeln kann, den wir im Kopf so ganz und gar bewusst reflektieren...



BRAVE NEW WORLD

FAMOUS SNAPSHOTS

Wem grad nach etwas Nostalgie und nachhaltigem Glamour ist, der kann hier eine ganze Reihe toller Fotos von Celebrities finden, die meisten aus einer Zeit, wo das Bild an sich noch reichte, und es nicht notwendig war die Stars und Sternchen in ihren dunklen Stunden zu sehen...

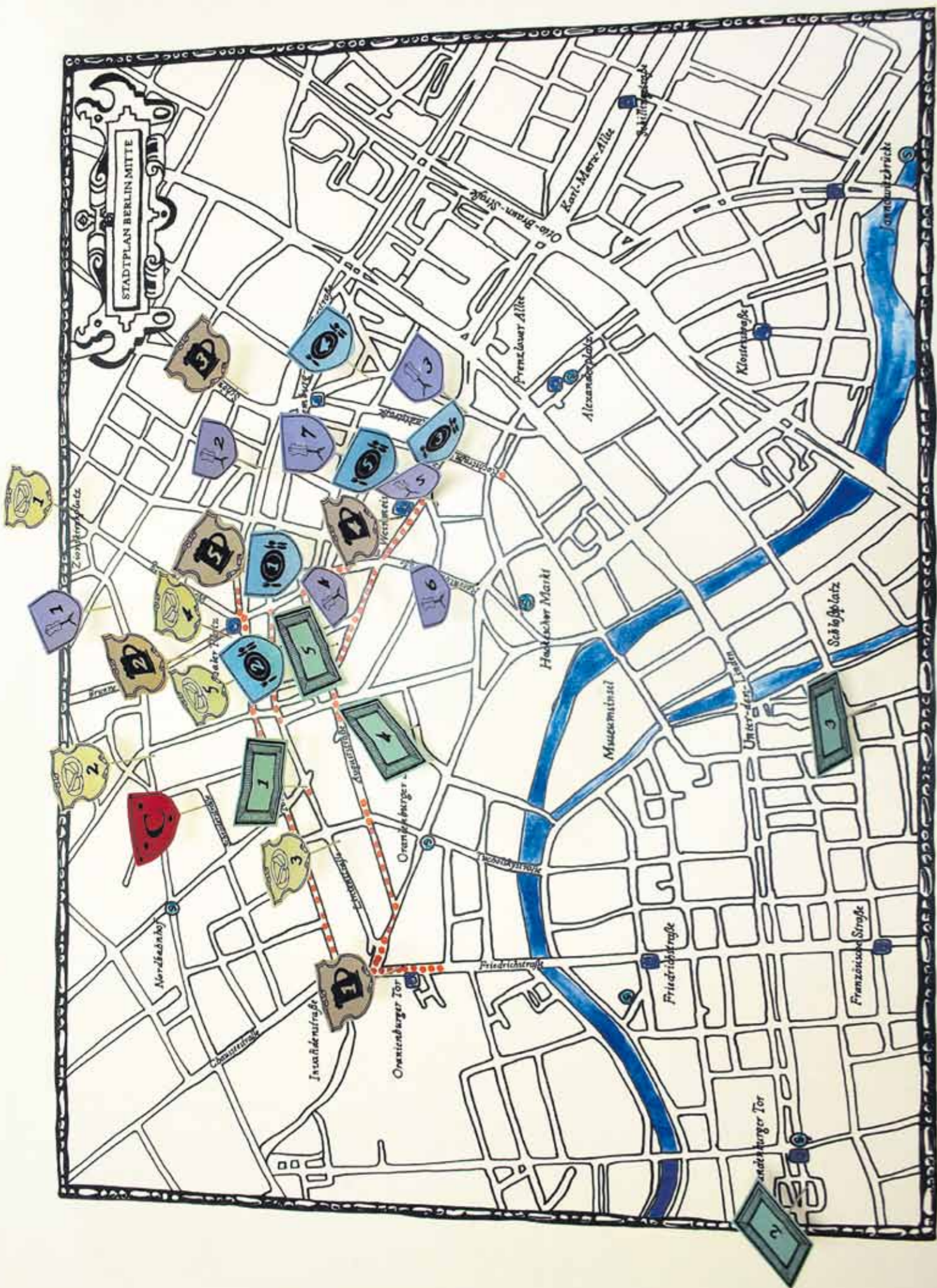
BE SUPER, WOMAN!

blush

DESSOUS

Rosa-Luxemburg Straße 22
blush-berlin.com





LEGENDE



Restaurants

1. Luigi Zuckermann, Rosenthalerstr. 67
2. Kantine, Joachimstraße 11
3. Lebensmittel in Mitte, Rochstrasse 2
4. Heinrich, Rosa-Luxemburg-Strasse 39-41
5. New Asia, Münzstr. 22



Bars/Cafés

1. Oscar Wilde Irish Pub, Friedrichstraße 112A
2. Haus am See, Brunnenstraße
3. White Trash Fast Food, Schönhauser Allee 6/7
4. Kaffee Mitte, Weinmeisterstr. 94
5. Chén Chè Teehaus, Rosenthaler Straße 13



Läden

1. Frau Tulpe, Veteranenstraße 19
2. Paul's Boutique „Chapter Mitte“, Torstraße 76
3. Bubble.kid Berlin, Rosa-Luxemburg-Straße 7
4. AllSaints, Rosenthalerstraße 52
5. AM3, Schiesser Revival Shop, Münzstraße 23
6. Muji, Hackescher Markt 1
7. American Apparel Kid's Store, Alte Schönhauser Str. 41



Bäckereien

1. Backshop & Cafe La Castagna, Kastanienallee 47
2. Bäckerei im Bio Deli, Ackerstraße 144
3. Bäckerei Backmühle, Tucholskystr. 43
4. Bäckerei Backfee, Rosenthaler Platz
5. La Porte Bistro & Café, Torstraße 132



Museen/Galerien

1. Berlin Weekly, Liniestraße 160
2. Museum „The Kennedys“, Pariser Platz 4a
3. Friedrichswerdersche Kirche, Werderscher Markt
4. Ramones Museum, Krausnickstraße 23
5. Galerie Wichtendahl, Joachimstr. 7



Commandante Head Office

- Schröderstraße 11, 10115 Berlin



SPURWECHSEL BERLIN

ALWAYS KEEP ON ROLLING

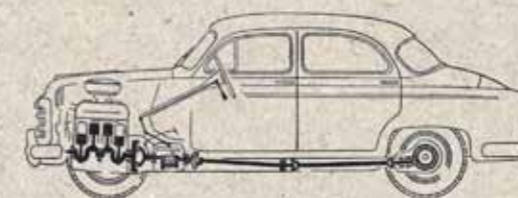
Old- und Youngtimer

Ankauf

Verkauf

Restaurierung

Reparaturen



Spurwechsel Berlin UG | An der Industriebahn 3-4 | 13088 Berlin Weißensee
 mail@spurwechsel-berlin.com | Mobil: 0162/5147601



100.6  MOTOR FM

EIN
SCHALTEN